



REINES
RIED

Abschlussveranstaltung des Dialogforums Phase 2 „Spurenstoffe im Hessischen Ried“

Zusammenfassung der Präsentationen vom 24. April 2026

Begrüßung und Eröffnung

Staatssekretär Michael Ruhl

**Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat**

Einführung



Marcus Bloser

IKU_Die Dialoggestalter

Programm

Zeit	TOP	Referierende
10:00	Begrüßung und Eröffnung	StS Michael Ruhl, HMLU
10:10	Einführung durch die Moderation	Marcus Bloser, IKU
10:15	Erfahrungen in der Schweiz mit quellenbezogenen Maßnahmen	Sofia Barth, VSA
10:45	Die Ergebnisse der Projektgruppen	Leitungen der 5 Projektgruppen
12:00	Kaffeepause	
12:30	Modellkommunen als Botschafter – Erfahrungen und Herausforderungen	Marcus Bloser, IKU
12:45	Ergebnisse der Evaluation des Dialogforums	Dr. Thomas Hillenbrand, Fraunhofer ISI
13:15	Erfolge und Ausblick zur Spurenstoffminderung im Hessischen Ried	Michael Denk, HMLU
13:30	Gemeinsamer Mittagsimbiss im Bereich der Ausstellung	
14:30	Ende der Veranstaltung	



REINES
RIED

Erfahrungen in der Schweiz mit quellenbezogenen Maßnahmen

Sofia Barth
Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA)



REINES
RIED

Abschlussveranstaltung Dialogforum Phase 2
Projekte für das Hessische Ried
Humanarzneimittel

Reflexion und Diskussion

- Dr. Holger Martin, HLNUG
- Prof. Dr. Melanie Hamann, JLU Gießen/LTK Hessen
- Sebastian Exner, LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
- Dr. Astrid Bischoff, HMLU
- Rolf Leonhardt, HLNUG

Moderation: Gregor Schnittker, IKU

Mitglieder der Projektgruppe

- BUND Hessen
- Fraunhofer ISI
- Hessenwasser
- HLNUG
- Landesapothekerkammer Hessen
- Landesärztekammer Hessen
- LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
- Merck KGaA
- Regierungspräsidium Darmstadt
- Universität Marburg
- Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Ergebnisse

- Veröffentlichung & Distribution von Postern & Postkarten
- <https://www.reines-ried.de/projekte/richtiger-umgang-mit-schmerzmittelsalben-und-gelen/>



Schmerzsalbe
im Wasser?
Taucht nix!

In Kläranlagen werden Substanzen aus Schmerzsalben nur unzureichend zurückgehalten und gelangen so in die Gewässer. Bitte wischen Sie deshalb die Hände nach dem Auftragen von Schmerzsalben trocken ab, bevor Sie sich die Hände waschen, duschen oder schwimmen gehen.

Unsere Gewässer müssen sauber bleiben!
Machen Sie mit! www.reines-ried.de



Hier gehört nur
Wasser rein!

In Kläranlagen werden Substanzen aus Schmerzsalben nur unzureichend zurückgehalten und gelangen so in die Gewässer. Bitte wischen Sie deshalb die Hände nach dem Auftragen von Schmerzsalben trocken ab, bevor Sie sich die Hände waschen, duschen oder schwimmen gehen.

Unsere Gewässer müssen sauber bleiben!
Machen Sie mit! www.reines-ried.de



Ergebnisse

- Veröffentlichung eines Interviews im Magazin „Sport in Hessen“ des Landessportbundes Hessen
- Ausgabe: SIH 02/21.02.2026
 - https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/wasser/fliessgewaesser/chemie/spurenstoffe/Schmerzmittel_im_Sport.pdf

„Rücksprache mit Arzt halten“

Sporttreibende sollten beim Gebrauch von Schmerzmitteln vorsichtig sein / Risiken für Gesundheit und Umwelt

Der Gebrauch von Schmerzmitteln ist im Sport weit verbreitet. Richtig eingesetzt können sie helfen, weil sie entzündungshemmend wirken. Doch viele Sportler*innen nehmen Schmerzmittel übermäßig ein – und vor allem prophylaktisch. Wer das tut, gefährdet seine Gesundheit – und die Umwelt. Diclofenac heißt der Wirkstoff, der in vielen Schmerzmitteln enthalten ist. Über das Abwasser gelangt er in Gewässer und gefährdet die Wasserqualität und Lebewesen. Im Hessischen Ried ist die Belastung so hoch, dass das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) die Kampagne „Reines Ried“ ins Leben rief. Moderne Kläranlagen könnten zur Lösung des Problems beitragen. Doch bislang verfügen nur zwei von rund 700 kommunalen hessischen Anlagen neben der mechanischen, biologischen und chemischen Reinigung über eine weitere Stufe, mit der mehr als 80 Prozent der Diclofenac-Rückstände entfernt werden könnten. Umso wichtiger ist es, Schmerzmittel verantwortungsbewusst zu verwenden. Im Interview erläutern Mona Abdel-Tawab (Außerplanmäßige Professorin für Pharmazeutische Chemie an der Goethe-Universität Frankfurt) und Rolf Leonhardt (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie) die Probleme – und erklären, was Sportler*innen beim Gebrauch von Schmerzmitteln beachten sollten.

Viele Sportler*innen nutzen Schmerzmittel mit dem Wirkstoff Diclofenac. Warum?

Mona Tawab: Das liegt einerseits daran, dass dieser Wirkstoff stark beworben wird. Enthalten ist er in vielen Schmerzmitteln, die auf verschiedenen Kanälen präsent sind. Andererseits ist der Wirkstoff frei zugänglich, weil



Rolf Leonhardt: An zahlreichen Messstellen in Mitteleuropa wurde der Wirkstoff bereits nachgewiesen – so auch in Hessen. Erhöht ist die Konzentration insbesondere dort, wo die Bevölkerungsdichte hoch ist und deshalb viel Abwasser in Gewässer eingeleitet wird. Teilweise haben wir in Hessen eine Konzentration von mehreren Mikrogramm pro Liter. Das hört sich wenig an, ist es aber nicht. Denn das Problem ist, dass schon in diesen, eigentlich geringen Konzentrationen ökotoxikologische Wirkungen auftreten können. Etabliert hat sich ein Schwellenwert von 0,05 Mikrogramm pro Liter, der in Gewässern nicht überschritten werden sollte. Sonst können Gewässerorganismen, Kleinstlebewesen oder auch Fische zu Schaden kommen. Bei der Regenbogenforelle bei-

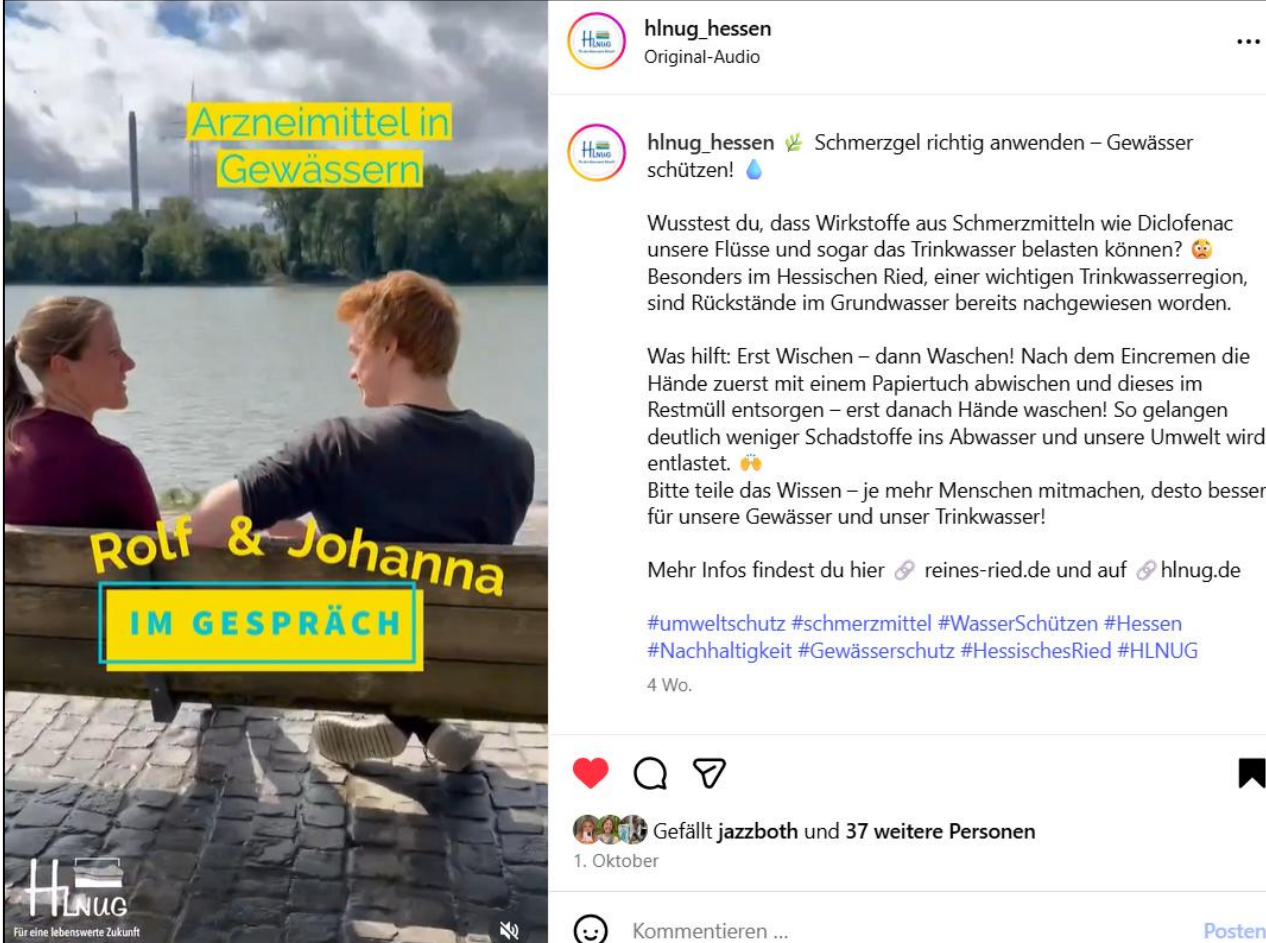
OBEN

Viele Sportlerinnen und Sportler greifen regelmäßig zu Schmerzmitteln. Bei Verletzungen macht das Sinn, aber prophylaktisch sollten Voltaren und Co. nicht eingesetzt werden.

Foto: Shutterstock

Ergebnisse

- Veröffentlichung eines Interviews für Social-Media zu Arzneimitteln in Gewässern
 - <https://www.youtube.com/shorts/ql9KLqWfJLU>



Arzneimittel in Gewässern

**Rolf & Johanna
IM GESPRÄCH**

HLNUG
Für eine lebenswerte Zukunft

hlnug_hessen Original-Audio

hlnug_hessen 🌿 Schmerzgel richtig anwenden – Gewässer schützen! 💧

Wusstest du, dass Wirkstoffe aus Schmerzmitteln wie Diclofenac unsere Flüsse und sogar das Trinkwasser belasten können? 😞 Besonders im Hessischen Ried, einer wichtigen Trinkwasserregion, sind Rückstände im Grundwasser bereits nachgewiesen worden.

Was hilft: Erst Wischen – dann Waschen! Nach dem Eincremen die Hände zuerst mit einem Papiertuch abwischen und dieses im Restmüll entsorgen – erst danach Hände waschen! So gelangen deutlich weniger Schadstoffe ins Abwasser und unsere Umwelt wird entlastet. 🙌

Bitte teile das Wissen – je mehr Menschen mitmachen, desto besser für unsere Gewässer und unser Trinkwasser!

Mehr Infos findest du hier 🔗 reines-ried.de und auf 🔗 hlnug.de

#umweltschutz #schmerzmittel #WasserSchützen #Hessen #Nachhaltigkeit #Gewässerschutz #HessischesRied #HLNUG

4 Wo.

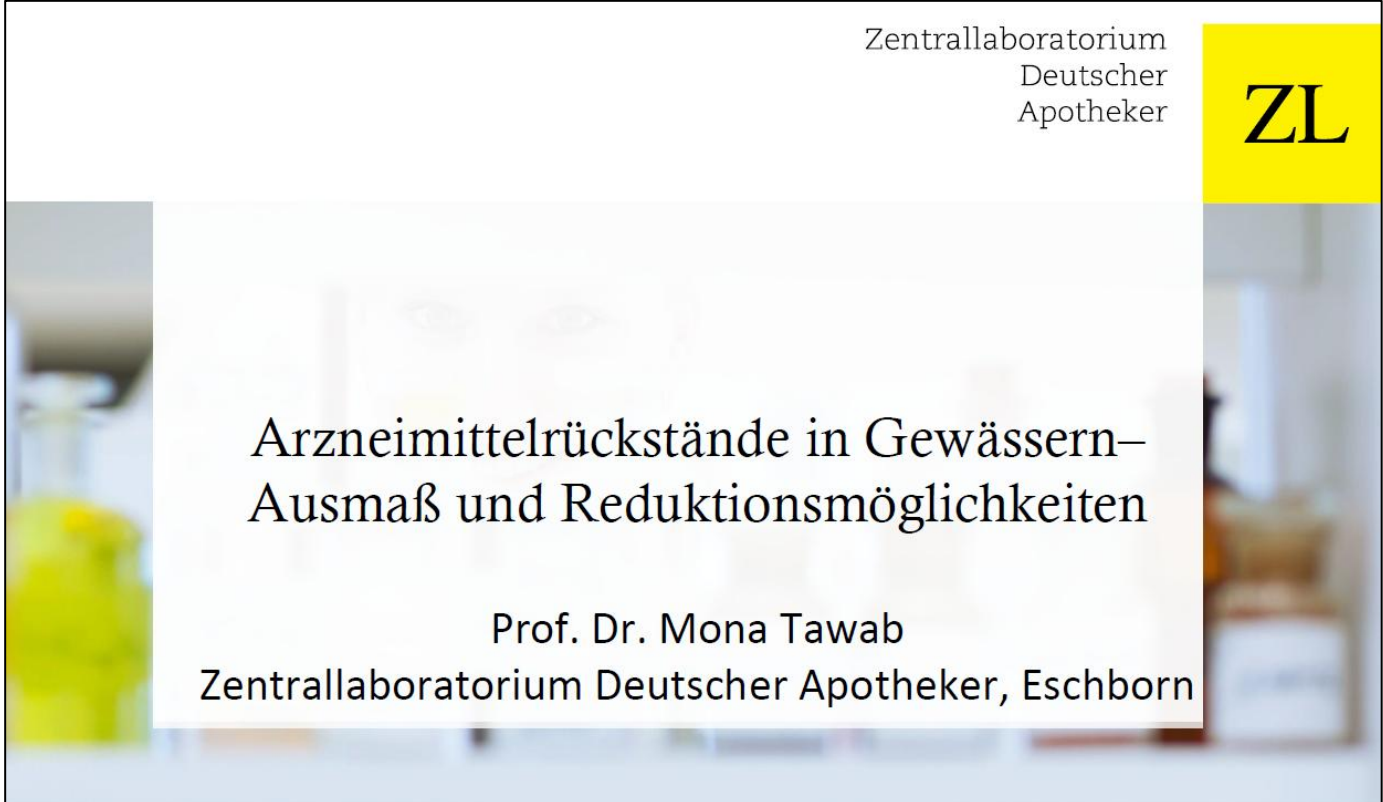
Gefällt **jazzboth** und **37 weitere Personen**

1. Oktober

Komentieren ... Posten

Ergebnisse

- Sensibilisierung von Multiplikatoren durch Fachvorträge (z. B. des Landesverbandes der deutschen Krankenhausapotheker)



Zentrallaboratorium
Deutscher
Apotheker







ZL

Arzneimittelrückstände in Gewässern–
Ausmaß und Reduktionsmöglichkeiten

Prof. Dr. Mona Tawab
Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Eschborn

Ergebnisse

- Sensibilisierung der Bevölkerung, u. a. auf einer Informationsveranstaltung der Modellkommune Trebur sowie durch Pressemitteilungen und Social-Media-Aktivitäten

	Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie	
		
	Pressemitteilung	
		
	Umwelt schützen – Schmerzgel richtig anwenden! Neue Aufklärungskampagne zeigt, wie Arzneimittel unsere Gewässer belasten	



Spurenstoffe bei mir zu Hause? Trebur informiert!

Trebur ist Modellkommune des Projekts "Reines Ried". Wir informieren über Spurenstoffe im Alltag und sensibilisieren für die unsichtbaren Auswirkungen auf unsere Umwelt. Wenig kann manchmal viel bewirken!

Seien Sie bei unserer ersten Veranstaltung mit dabei!

Was sind Spurenstoffe, wo kommen sie her und wohin gehen sie?

Rolf Leonhardt (HLNUG¹) führt in die Thematik ein und erklärt, warum alle betroffen sind.

Uwe Preiß (LLH²) spricht über Spurenstoffe in Privatgärten.

Wann?
15. April 2026, 18 Uhr

Wo?
Rathaus Trebur, Ratssaal (1. OG)

Keine Anmeldung erforderlich, Kein Vorwissen nötig, jede und jeder ist willkommen!

Noch Fragen?
Unter umwelt@trebur.de erhalten Sie Antworten!

¹ Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
² Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und für die
Mitarbeit in der Projektgruppe!**



REINES
RIED

Abschlussveranstaltung Dialogforum Phase 2
Projekte für das Hessische Ried
Tierarzneimittel

Mitglieder der Projektgruppe


- Bundesverband für Tiergesundheit
- Bundesverband der pharmazeutischen Industrie
- Fraunhofer ISI
- HMLU
- HLNUG
- Landestierärztekammer Hessen/JLU Gießen

Ergebnisse

BfT Bundesverband für Tiergesundheit e.V.

Kontakt Impressum Datenschutz Sitemap Intranet Suche

THEMEN PRESSE PUBLIKATIONEN DER VERBAND



START > PRESSE > KLEINTIERGESUNDHEIT > TIERARZNEIMITTEL IN DER UMWELT: WIE KÖNNEN TIERHALTER AKTIV BEITRAGEN, UM EINTRÄGE ZU VERMEIDEN?

22.08.2024

TIERARZNEIMITTEL IN DER UMWELT: WIE KÖNNEN TIERHALTER AKTIV BEITRAGEN, UM EINTRÄGE ZU VERMEIDEN?

Haustiere haben heutzutage einen höheren Stellenwert als früher. Oftmals sind sie Familienmitglied und werden auch veterinärmedizinisch entsprechend sorgfältig betreut. Wurmkur, Behandlungen gegen Flöhe und Zecken, Herztherapien und Arthrosebehandlungen sind nur einige Beispiele. Sie schützen das Tier vor schweren Erkrankungen und verbessern die Lebensqualität. Auch der Mensch wird vor vom Tier übertragbaren Erkrankungen (Zoonosen) geschützt. Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit den angewendeten Tierarzneimitteln ist dabei zum Schutz des Tieres, des Menschen sowie auch der Umwelt zu beachten.

Für jedes Tierarzneimittel, das auf dem Markt gebracht werden soll, werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens die Qualität, die Wirksamkeit und die Sicherheit geprüft. Dies schließt ein, dass das Tierarzneimittel für die Zieltierart, den Anwender sowie die Umwelt sicher ist. Dennoch können mögliche Einträge in die Umwelt nicht vollständig vermieden werden. Wirkstoffe des Tierarzneimittels oder dessen Abbauprodukte können mit dem Kot und Urin ausgeschieden werden. Auch eine unsachgemäße Entsorgung von Behältnissen und Arzneimittelresten kann zu einem Umwelteintrag führen.

Facebook Twitter

DIESE SEITE DRUCKEN

DOWNLOAD

- > Pressemitteilung
- > Foto (Shutterstock/Edwin Butter)

ABDRUCK

Abdruck Text und Foto
(nur in Verbindung mit dieser Meldung)
honorarfrei bei Quellenangabe.

Weitere Informationen:
Bundesverband für Tiergesundheit e.V.
Dr. Sabine Schüller
E-Mail bft@bft-online.de

Tierhalter selbst können aktiv dazu beitragen, Einträge in die Umwelt möglichst gering zu halten, indem sie folgenden Punkte beachten:

1. Grundsätzlich dürfen Tierarzneimittel nur nach tierärztlicher Anweisung und genau entsprechend der Packungsbeilage angewendet werden.
 2. Restmengen und entleerte Behältnisse sollten stets über den Restmüll oder entsprechende Sammelstellen und niemals über die Toilette oder das Waschbecken entsorgt werden. Hinweise zu regionalen Vorgaben enthält die Webseite www.arzneimittelentsorgung.de
 3. Das Einsammeln der Hinterlassenschaften in Hundekotbeuteln und Entsorgung über den Restmüll kann ebenfalls zu einer Verringerung von Einträgen in die Umwelt beitragen und reduziert zudem das Infektionsrisiko beispielsweise von Würmern und anderen Darmparasiten. Auch Katzenstreu sollte grundsätzlich über den Restmüll entsorgt werden.
 4. Speziell bei äußerlich aufgetragenen Floh- und Zeckenmitteln, beispielsweise als Halsbänder oder Spot-ons ist oftmals einige Zeit einzuhalten vor sehr engem Tierkontakt sowie vor dem Baden und Waschen des Tieres. So soll vermieden werden, dass das Mittel vor der Aufnahme durch den Körper oder dem Trocknen abgewaschen wird und so zum einen die Umwelt kontaminiert und zum anderen auch die Wirksamkeit nicht mehr in vollem Umfang gegeben ist. Ebenso sollten Halsbänder vor dem Baden und Waschen des Tieres abgenommen werden. Genauer Hinweise zur Verabreichung und den einzuhaltenden zeitlichen Vorgaben für das jeweilige Produkt finden Tierhalter in der Packungsbeilage. Bei äußerlich angewendeten Tierarzneimitteln kann es auch sinnvoll sein, ausgebürstete oder geschorene Haare in den Restmüll zu geben, um zu vermeiden, dass Mittel unbeabsichtigt in die Umwelt eingetragen werden.
 5. Etwaige Auffälligkeiten nach Anwendung eines Tierarzneimittels sollten mit dem verordnenden Tierarzt oder Tierärztin besprochen und unerwünschte Ereignisse (z. B. vermutete Nebenwirkungen) dem jeweiligen Unternehmen oder den Behörden gemeldet werden. Dies schließt auch Verdachtsfälle auf Umweltwirkungen ein.
 6. Tierarzneimittel sollten niemals eigenmächtig anders als vom Tierarzt verordnet oder anders als in der Packungsbeilage beschrieben verwendet werden. Keinesfalls dürfen Tierarzneimittel ohne tierärztliche Anweisung für eine andere Tierart verwendet werden. Bestenfalls bleiben sie unwirksam, schlimmstenfalls kann es zu schweren oder sogar tödlichen Unverträglichkeiten kommen. Gleiches gilt für die Anwendung von Humanarzneimitteln bei Tieren.
- Tierarzneimittel sind gut geprüfte Werkzeuge, um die Gesundheit der Tiere zu erhalten und wiederherzustellen. Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit ihnen schützt Tier, Mensch und Umwelt.

Ergebnisse

TFA-WISSEN

[Newsletter](#)

Besitzeraufklärung 21. September 2024

Umgang mit Arzneimitteln: Sicher für Tier, Mensch und Umwelt

Bei der Anwendung von Medikamenten bestehen gewisse Gefahren für den Patienten, den Tierhalter und die Umwelt. Diese Maßnahmen können die Risiken verringern.
Von Julia Gerdes

© Redaktion, erstellt mit KI Midjourney

Neben Angaben zur Dosierung sollten Besitzer auch Informationen zum richtigen Umgang mit Arzneimitteln erhalten.

Viele Patientenbesitzer verlassen die Praxis mit einem kleinen Tütchen in der Hand – Arzneimittel für die Genesung oder zur Prophylaxe von Erkrankungen. Meist sind es die Tiermedizinischen Fachangestellten, die die Medikamente herausgeben und die Besitzer über die korrekte Anwendung aufklären. Welche Informationen sollten nicht fehlen?

Therapieerfolg und Arzneimittelsicherheit

Damit die verordneten Medikamente den gewünschten Effekt erzielen können, ist es wichtig, dass die Patientenbesitzer sich an die Packungsbeilage oder die Anweisung der Tierärztin halten. Dadurch können auch mögliche Nebenwirkungen verringert werden. Da die wenigsten Besitzer jedoch den Beipackzettel lesen werden, sollten die wichtigsten Informationen kurz erläutert und notiert werden. Dazu gehören:

- Dosierung
- Eingabehäufigkeit und -intervall
- ggf. zeitlicher Abstand zur Fütterung
- Behandlungsdauer

Die **Dosierung** muss dabei möglichst genau am aktuellen Gewicht bemessen werden, am besten wird das Tier in der Praxis gewogen. Bei Langzeitmedikation sollte der Besitzer darauf hingewiesen werden, dass die zu verabreichende Medikamentenmenge bei Gewichtsschwankungen ggf. angepasst werden muss.

Bei der **Eingabehäufigkeit** sollten zeitliche Abstände angegeben werden, zum Beispiel „alle 12 Stunden“. Angaben wie „morgens und abends“ oder „zwei Mal täglich“ sind oft zu ungenau. Für einen konstanten Wirkstoffspiegel ist es wichtig, dass zwischen einzelnen Gaben immer möglichst der gleiche Zeitabstand liegt. Wird nämlich eine Tablette z. B. morgens um 6 Uhr gegeben und die zweite abends erst um 22 Uhr, ist der Zeitabstand tagsüber zu groß und der Wirkstoffspiegel sinkt zu stark ab. Dies kann zu verringerter Wirksamkeit bis hin zu Resistenzbildung bei Antibiotika führen. Bei einigen Medikamenten ist auch **der zeitliche Abstand zur Fütterung** entscheidend für den Therapieerfolg oder die Vermeidung möglicher Nebenwirkungen. Während viele Medikamente mit Futter verabreicht werden können, müssen andere auf nüchternen Magen oder einige Zeit nach der Fütterung gegeben werden.

Im Idealfall bekommen die Besitzer genau die Medikamentenmenge mit, die sie für die Therapie ihres Haustieres auch benötigen. So werden unnötiger Abfall und Irrtümer bei der Dosierung oder Behandlungsdauer vermieden. Dennoch sollte dem Besitzer immer die gesamte

Therapiedauer mitgeteilt werden, damit eine Antibiotikatherapie nicht zu früh unterbrochen oder ein Schmerzmittel länger als notwendig verabreicht wird.

Sicherheit für den Tierhalter

Beim Handling von Medikamenten ist der Selbstschutz von großer Bedeutung. Insbesondere bei Salben, Cremes oder Shampoos können Wirkstoffe über die Haut aufgenommen werden, zum Teil ist dies aber auch bei Tabletten der Fall. Daher sollten Besitzer darauf hingewiesen werden, sich nach der Gabe die **Hände zu waschen** oder **Handschuhe** für die Verabreichung anzuziehen. Auch bei der Entsorgung der Hinterlassenschaften sollten Handschuhe getragen werden, da diese Reste der Wirkstoffe enthalten können. Vor Bissverletzungen kann man sich mit der Verwendung von **Tabletteneingebnern** schützen.

Maßnahmen zum Umweltschutz

Zu guter Letzt, aber nicht weniger wichtig: Durch [unsachgemäße Entsorgung von Arzneimitteln](#) und Ausscheidung mit dem Kot und Urin oder Abgabe über die Haut gelangen die Wirkstoffe in die Umwelt. Dort können sie verschiedenen Mikroorganismen, Insekten und Wirbeltieren schaden. Zum Schutz der Gewässer und des Grundwassers dürfen Medikamente daher nicht in die Spüle oder Toilette gekippt werden. Der **Kot** von Hunden sollte grundsätzlich **aufgesammelt** und über den Restmüll entsorgt werden. Besonders wichtig ist dies aber bei Hunden unter medikamentöser Therapie, da ansonsten ausgeschiedene Reste von Wirkstoffen in die Umwelt gelangen. Gleiches gilt für die **Einstreu von Katzentoiletten**.

Tiere, bei denen Medikamente äußerlich angewendet werden, wie **Spot-Ons**, Salben oder Ohrentropfen, dürfen **nicht** unmittelbar nach dem Auftragen **Baden** gehen oder **gewaschen** werden. Zum einen besteht dadurch die Gefahr, dass potenzielle Schadstoffe in die Umwelt eingetragen werden oder die Wirksamkeit stark beeinträchtigt wird. Auch Floh- und Zeckenhalsbänder sollten vor dem Baden oder Waschen abgenommen werden, um eine Kontamination des Wassers zu vermeiden. Die Angaben zur Wartezeit vor dem Schwimmen oder Waschen stehen im Beipackzettel der Medikamente, in der Regel werden 48 Stunden oder mehr empfohlen.

Weitere Informationen

Der Bundesverband für Tiergesundheit e. V. (BfT) hat in einer

[Pressemitteilung](#) alle Maßnahmen zum Schutz der Umwelt im Zusammenhang mit Tierarzneimitteln zusammengefasst.

Auf der Seite

www.arzneimittelentsorgung.de (Korrekt Link <https://arzneimittelentsorgung.de/home/>) können Besitzer prüfen, wie Medikamente in ihrer Region entsorgt werden.

Deutsches Tierärzteblatt 10

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Oktober 2024 | 72. Jahrgang

Tierarzneimittel in der Umwelt

Für jedes Tierarzneimittel werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens die Qualität, Wirksamkeit und Sicherheit geprüft. Dies schließt ein, dass das Tierarzneimittel für die Zieltierart, die Anwendenden sowie die Umwelt sicher ist. Dennoch können Einträge in die Umwelt nicht vollständig vermieden werden, da Wirkstoffe des Tierarzneimittels oder dessen Abbauprodukte mit dem Kot und Urin ausgeschieden werden können. Auch eine unsachgemäße Entsorgung von Behältnissen und Arzneimittelresten kann zu einem Umwelteintrag führen.

Der Bundesverband für Tiergesundheit (BfT) hat in einer Pressemitteilung erläutert, wie Tierhaltende selbst aktiv dazu beitragen können, Einträge in die Umwelt möglichst gering zu halten, indem sie folgenden Punkte beachten:

Grundsätzlich dürfen Tierarzneimittel nur nach tierärztlicher Anweisung und genau entsprechend der Packungsbeilage angewendet werden. Restmengen und entleerte Behältnisse sollten stets über den Restmüll oder entsprechende Sammelstellen und niemals über die Toilette oder das Waschbecken entsorgt werden. Hinweise zu regionalen Vorgaben enthält die Webseite www.arzneimittelentsorgung.de. Hinterlassenschaften sollten in Hundekotbeuteln eingesammelt und über den

Restmüll entsorgt werden, dies reduziere zudem das Infektionsrisiko, z. B. von Würmern und anderen Darmparasiten. Auch Katzenstreu sollte grundsätzlich über den Restmüll entsorgt werden. Speziell bei äußerlich aufgetragenen Floh- und Zeckenmitteln, z. B. als Halsbänder oder Spot-ons, sollte vor sehr engem Tierkontakt sowie vor dem Baden und Waschen des Tieres einige Zeit vergehen, um die Aufnahme des Mittels in den Körper und damit auch die volle Wirksamkeit zu gewährleisten. Bei äußerlich angewendeten Tierarzneimitteln sollten auch ausgebürstete oder geschorene Haare in den Restmüll gegeben werden. Etwaige Auffälligkeiten nach Anwendung eines Tierarzneimittels sollten mit den verordnenden Tierärzt:innen besprochen und unerwünschte Ereignisse dem jeweiligen Unternehmen oder den Behörden gemeldet werden. Und schließlich sollten Tierarzneimittel niemals eigenmächtig anders als von den Tierärzt:innen verordnet oder als in der Packungsbeilage beschrieben verwendet werden. Keinesfalls dürften Tierarzneimittel ohne tierärztliche Anweisung für eine andere Tierart verwendet werden. Gleiches gilt für die Anwendung von Humanarzneimitteln bei Tieren.

BfT/KC

Ergebnisse



Wie ein Floh im Wasser!

Klare Sache: Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!



Unsere Gewässer müssen sauber bleiben! Machen Sie mit! www.reines-ried.de



Ich bade zwar nicht gerne...

...aber auch ich möchte sauberes Wasser trinken. Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!



Unsere Gewässer müssen sauber bleiben! Machen Sie mit! www.reines-ried.de



HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Tierarzneimittel in der Umwelt: Wie können Tierhaltende aktiv beitragen, um Einträge zu vermeiden?



Haustiere haben heutzutage einen höheren Stellenwert als früher. Oftmals sind sie Familienmitglied und werden auch veterinärmedizinisch entsprechend sorgfältig betreut. Wurmkur, Behandlungen gegen Flöhe und Zecken, Herztherapien und Arthrosebehandlungen sind nur einige Beispiele. Sie schützen das Tier vor schweren Erkrankungen und verbessern die Lebensqualität. Auch der Mensch wird vor vom Tier übertragbaren Erkrankungen (Zoonosen) geschützt. Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit den angewendeten Tierarzneimitteln ist dabei zum Schutz des Tieres, des Menschen sowie auch der Umwelt zu beachten.

Für jedes Tierarzneimittel, das auf den Markt gebracht werden soll, werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens die Qualität, die Wirksamkeit und die Sicherheit geprüft. Dies schließt ein, dass das Tierarzneimittel für die Zieltierart, die anwendende Person sowie die Umwelt sicher ist. Dennoch können mögliche Einträge in die Umwelt nicht vollständig vermieden werden. Wirkstoffe des Tierarzneimittels oder dessen Abbauprodukte können mit dem Kot und Urin ausgeschieden werden. Auch eine unsachgemäße Entsorgung von Behältnissen und Arzneimittelresten kann zu einem Umwelteintrag führen.

Tierhalterinnen und Tierhalter selbst können aktiv dazu beitragen, Einträge in die Umwelt möglichst gering zu halten, indem sie die folgenden Punkte beachten:

1. Grundsätzlich dürfen Tierarzneimittel nur nach tierärztlicher Anweisung und genau entsprechend der Packungsbeilage angewendet werden.
2. Restmengen und entleerte Behältnisse sollten stets über den Restmüll oder entsprechende Sammelstellen und niemals über die Toilette oder das Waschbecken entsorgt werden. Hinweise zu regionalen Vorgaben enthält die Webseite www.arzneimittelentsorgung.de



3. Das Einsammeln der Hinterlassenschaften in Hundekotbeuteln und Entsorgung über den Restmüll kann ebenfalls zu einer Verringerung von Einträgen in die Umwelt beitragen und reduziert zudem das Infektionsrisiko, das beispielsweise von Würmern und anderen Darmparasiten ausgeht. Auch Katzenstreu sollte grundsätzlich über den Restmüll entsorgt werden.
4. Speziell bei äußerlich aufgetragenen Floh- und Zeckenmitteln, beispielsweise als Halsbänder oder Spot-ons, ist oftmals ein zeitlicher Abstand vor sehr engem Tierkontakt sowie vor dem Baden und Waschen des Tieres einzuhalten. So soll vermieden werden, dass das Mittel vor der Aufnahme durch den Körper oder dem Trocknen abgewaschen wird und so zum einen die Umwelt kontaminiert und zum anderen auch die Wirksamkeit nicht mehr in vollem Umfang gegeben ist. Ebenso sollten Halsbänder vor dem Baden und Waschen des Tieres abgenommen werden. Genaue Hinweise zur Verabreichung und den einzuhaltenden zeitlichen Vorgaben für das jeweilige Produkt finden sich in der Packungsbeilage. Bei äußerlich angewendeten Tierarzneimitteln kann es auch sinnvoll sein, ausgebürstete oder geschorene Haare in den Restmüll zu geben, um zu vermeiden, dass Mittel unbeabsichtigt in die Umwelt eingetragen werden.
5. Etwaige Auffälligkeiten nach Anwendung eines Tierarzneimittels sollten mit der verordnenden Tierärztin oder dem Tierarzt besprochen und unerwünschte Ereignisse (z. B. vermutete Nebenwirkungen) dem jeweiligen Unternehmen oder den Behörden gemeldet werden. Dies schließt auch Verdachtsfälle auf Umweltwirkungen ein.
6. Tierarzneimittel sollten niemals eigenmächtig, anders als von der Tierärztin oder dem Tierarzt verordnet oder anders als in der Packungsbeilage beschrieben, verwendet werden. Keinesfalls dürfen Tierarzneimittel ohne tierärztliche Anweisung für eine andere Tierart verwendet werden. Bestenfalls bleiben sie unwirksam, schlimmstenfalls kann es zu schweren oder sogar tödlichen Unverträglichkeiten kommen. Gleiches gilt für die Anwendung von Humanarzneimitteln bei Tieren.

Tierarzneimittel sind gut geprüfte Werkzeuge, um die Gesundheit der Tiere zu erhalten und wiederherzustellen. Ein sorgsamer und bewusster Umgang mit ihnen schützt Tier, Mensch und Umwelt.

Quelle: Bundesverband für Tiergesundheit e.V., 2024



Ergebnisse

Social Media: Veröffentlichung durch den BfT auf LinkedIn/ Instagram

BfT Bundesverband Tiergesundheit
291 Follower:innen
9 Monate

Gemeinsam für Tiergesundheit und Umweltschutz: Verantwortung ernst nehmen, richtig handeln!

Als Bundesverband für Tiergesundheit e.V. (BfT) nehmen wir unsere Verantwortung für die Umwelt ernst. Deshalb unterstützen wir aktiv das Dialogforum „Spurenstoffe im Hessischen Ried“, ein zentrales Instrument zur Umsetzung der hessischen Spurenstoffstrategie. Dabei liegt der Fokus auf der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Reduktion von Einträgen in die Umwelt – darunter auch durch Tierarzneimittel.

In Zusammenarbeit mit dem Dialogforum Reines Ried haben wir Informationsplakate und eine Infobroschüre für Tierhaltende entwickelt. Diese klären über den sorgsamen Umgang mit Antiparasitika und Tierarzneimitteln sowie deren umweltgerechte Entsorgung auf.

Haustiere sind vollwertige Familienmitglieder – ihr Schutz durch moderne Tierarzneimittel ist daher essenziell. Gleichzeitig tragen Tierhaltende eine Mitverantwortung, mögliche Umweltbelastungen durch bewussten Umgang so gering wie möglich zu halten.

Das Dialogforum vereint Behörden, Verbände, Wissenschaft, Industrie und Tiermedizin. Es lebt vom Austausch und der Zusammenarbeit für mehr Transparenz, Akzeptanz und nachhaltige Lösungen.

Unsere Plakate vermitteln praxisnahe Empfehlungen für Tierhaltende – für einen verantwortungsvollen Umgang im Alltag. Denn Tiergesundheit, Mensch und Umwelt stehen in enger Wechselwirkung.

Mehr Infos zur Initiative: www.reines-ried.de
<https://lnkd.in/dADpSZ4g>

#Tiergesundheit #Umweltschutz #Antiparasitika #Tierarzneimittel
#Nachhaltigkeit #ReinesRied #Veterinärmedizin #BfT #Spurenstoffe
#Verantwortung #OneHealth



Unsere Gewässer müssen sauber bleiben! Machen Sie mit: www.reines-ried.de

2 Reposts



REINES RIED

Ich **bade** zwar nicht gerne...

...aber auch ich möchte sauberes Wasser trinken. Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!

bftiergesundheits bftiergesundheits

bftiergesundheits Gemeinsam für #Tiergesundheit & #Umweltschutz! Der BfT engagiert sich im Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried für den umweltbewussten Einsatz von #Tierarzneimitteln. Infoplate und eine Broschüre helfen Tierhaltenden beim verantwortungsvollen Umgang mit #Antiparasitika & Co.

Mehr Infos zur Initiative unter:
<http://reines-ried.de>
und auf der BfT-Website
<https://www.bft-online.de/themen/verantwortungsvoller-tierhalter/tierarzneimittel-in-der-umwelt>
Bearbeitet · 41 Wo.

Insights ansehen Beitrag bewerten

👍 - Gefällt 1stdayskillsacademy und 7 weitere Personen
3. Juli 2025

Kommentieren ... Posten



REINES RIED

Wie ein **Floh** im Wasser!

Klare Sache: Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!

bftiergesundheits bftiergesundheits

bftiergesundheits Gemeinsam für #Tiergesundheit & #Umweltschutz! Der BfT engagiert sich im Dialogforum Spurenstoffe im Hessischen Ried für den umweltbewussten Einsatz von #Tierarzneimitteln. Infoplate und eine Broschüre helfen Tierhaltenden beim verantwortungsvollen Umgang mit #Antiparasitika & Co.

Mehr Infos zur Initiative unter:
<http://reines-ried.de>
und auf der BfT-Website
<https://www.bft-online.de/themen/verantwortungsvoller-tierhalter/tierarzneimittel-in-der-umwelt>
Bearbeitet · 41 Wo.



Insights ansehen Beitrag bewerten



👍 - Gefällt 1stdayskillsacademy und 7 weitere Personen
3. Juli 2025


Kommentieren ... Posten


Ergebnisse

Social Media:
Veröffentlichung durch
das HLNUG auf LinkedIn

 **Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)** + Folgen
1.524 Follower:innen
5 Monate • 


 Tiergesundheit und Umweltschutz – gemeinsam denken! 

 Wenn Hunde oder Katzen Wurmkuren, Floh- oder Zeckenmittel erhalten, können die Wirkstoffe der Tierarzneimittel oder deren Abbauprodukte über Kot und Urin in die Umwelt und in unsere Gewässer gelangen.

 Diese Spurenstoffe, die auch in Kläranlagen nicht ausreichend entfernt werden, werden beispielsweise bereits im Hessischen Ried, das für die Trinkwasserversorgung in Hessen von besonderer Bedeutung ist, nachgewiesen.


Damit solche Rückstände gar nicht erst entstehen, können Tierhalterinnen und Tierhalter aktiv mithelfen:


- ◆ Arzneimittelreste korrekt entsorgen – niemals über die Toilette!
- ◆ Hundekotbeutel, Katzenstreu und Medikamentenreste gehören in der Regel in den Restmüll.
- ◆ In Regionen, in denen der Restmüll nicht verbrannt wird, sondern auf Deponien landet, müssen Arzneimittelreste z. B. über Schadstoffmobile entsorgt werden.

 Mehr Informationen: <https://lnkd.in/gZJzzg8>

Auch bei äußerlich aufgetragenen Floh- und Zeckenmitteln gilt:

- ◆ Direkt nach der Anwendung engen Kontakt vermeiden.
- ◆ Ausgebürstete Haare in den Restmüll geben.
- ◆ Tiere nicht unmittelbar nach der Behandlung baden bzw. Arzneimittel-Halsbänder vorher abnehmen, um das Wasser nicht mit den Wirkstoffen zu verunreinigen.

Jede richtige Entscheidung hilft, unsere Umwelt und unsere Gewässer zu schützen – und zeigt, dass Tiergesundheit und Umweltbewusstsein Hand in Hand gehen! 



#Umweltschutz #Gewässerschutz #Tiergesundheit #Nachhaltigkeit #Arzneimittel



 **REINES RIED**

Wie ein Floh im Wasser!

Klare Sache: Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!

Unsere Gewässer müssen sauber bleiben! Machen Sie mit! www.reines-ried.de



Ergebnisse

Versand des Informationsmaterials über den E-Mail-Verteiler der Landestierärztekammer Hessen am 18.11.2025



Informationen zum "Reinen Ried" für Tierhalterinnen und Tierhalter

LTK Hessen <mail@infobrief-ltk-hessen.de>
An: Hamann, Melanie

Wir haben zusätzliche Zeilenumbrüche aus dieser Nachricht entfernt.

INFORMATIONEN ZUM "REINES RIED" FÜR TIERHALTERINNEN UND TIERHALTER

18.11.2025

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Prof. Melanie Hamann, Professorin für experimentelle und klinische Veterinärpharmakologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen, bittet um Ihre Unterstützung in unten stehender Angelegenheit.

Freundliche Grüße
Ihr DVG-Team

Informationen zum "Reinen Ried"

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Land Hessen möchte im Hessischen Ried – einem bedeutenden Trinkwasserreservoir – die Belastung mit "Spurenstoffen" verringern, zu denen u.a. auch Arzneimittelrückstände zählen.

Die LTK Hessen ist an diesem Projekt unter Leitung des Hessischen Landwirtschaftsministeriums beteiligt und hat zusammen mit verschiedenen Akteuren aus dem Hess. Landwirtschaftsministerium, dem Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, dem Bundesverband für Tiergesundheit und dem Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie Informationen zum sorgfältigen Umgang und zur korrekten Entsorgung von Tierarzneimitteln im Hinblick auf deren Umweltrelevanz zusammengestellt. Diese finden Sie auf dem angefügten Infoblatt, über die QR-Codes der angefügten Plakate oder unter <https://www.reines-ried.de/projekte/tierarzneimittel-in-der-umwelt/> (Link: <https://www.reines-ried.de/projekte/tierarzneimittel-in-der-umwelt/>)

Die Projektgruppe "Tierarzneimittel" wäre Ihnen sehr dankbar, wenn vielleicht die eine oder der andere von Ihnen die angefügten Plakate in den Wartebereichen Ihrer Praxen/Kliniken aufhängen würden oder das Infoblatt auslegen würde, um Tierhaltende für das Thema zu sensibilisieren. Bitte helfen Sie mit, unsere Gewässer und unser Trinkwasser sauber zu halten – nicht nur im Hessischen Ried, sondern in ganz Hessen. Herzlichen Dank!

Mit kollegialen Grüßen als Stellvertreterin der LTK Hessen in der Projektgruppe "Tierarzneimittel", Prof. Dr. Melanie Hamann

"Wie ein Floh im Wasser!" (Link: https://infobrief.ltk-hessen.de/fileadmin/www_ltk_hessen_de/Dateien_neu/Verschiedene-pdf-Dateien/25-11-18_ReinesRied_PG_Tiere_Platat_A4_Hund_druck_ohne.pdf)

"Ich bade zwar nicht gerne ..." (Link: https://infobrief.ltk-hessen.de/fileadmin/www_ltk_hessen_de/Dateien_neu/Verschiedene-pdf-Dateien/25-11-18_ReinesRied_PG_Tiere_Platat_A4_Katze_druck_ohne.pdf)

" (Link: https://infobrief.ltk-hessen.de/fileadmin/www_ltk_hessen_de/Dateien_neu/Verschiedene-pdf-Dateien/25-11-18_ReinesRied_PG_Tiere_Platat_A4_Katze_druck_ohne.pdf)
Wie können Tierhaltende aktiv beitragen, um Einträge zu vermeiden?" (Link: https://infobrief.ltk-hessen.de/fileadmin/www_ltk_hessen_de/Dateien_neu/Verschiedene-pdf-Dateien/25-11-18_3_ReinesRied_Handlungsempfehlung_PG_Tierarzneimittel.pdf)

Über folgenden Aufruf-Link können Sie Ihr E-Mail-Rundbrief Abonnement ändern oder abbestellen: <https://infobrief.ltk-hessen.de/e-mail-infobrief/e-mail-infobrief-abmelden>

Landestierärztekammer Hessen
- Körperschaft des öffentlichen Rechts - Ludwigstraße 1
65510 Idstein

Ergebnisse

Versand des Informationsmaterials über den E-Mail-Verteiler der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft am 18.11.2025

 **Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft**
www.dvg.de

Informationen zum "Reinen Ried" - für Patientenbesitzer:innen
18.11.2025

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir bitten um Beachtung der unten stehenden Informationen von Prof. Dr. Melanie Hamann, Leiterin der DVG-Fachgruppe "Klinische Pharmakologie und Toxikologie".

Freundliche Grüße
Ihr DVG-Team

Informationen zum "Reinen Ried"

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Land Hessen möchte im Hessischen Ried – einem bedeutenden Trinkwasserreservoir – die Belastung mit "Spurenstoffen" verringern, zu denen u.a. auch Arzneimittelrückstände zählen.

Dazu wurden Informationen zum sorgfältigen Umgang und zur korrekten Entsorgung von Tierarzneimitteln im Hinblick auf deren Umweltrelevanz von verschiedenen Akteuren (Hess. Landwirtschaftsministerium, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Bundesverband für Tiergesundheit, Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie, Landestierärztekammer (LTK) Hessen) erstellt.

Die Projektgruppe "Tierarzneimittel" wäre Ihnen sehr dankbar, wenn vielleicht die eine oder der andere von Ihnen die angefügten Plakate in den Wartebereichen Ihrer Praxen/Kliniken aufhängen würden oder das Infoblatt auslegen würde, um Tierhaltende für das Thema zu sensibilisieren. Bitte helfen Sie mit, unsere Gewässer und unser Trinkwasser sauber zu halten – nicht nur im Hessischen Ried, sondern in ganz Hessen. Herzlichen Dank!

Mit kollegialen Grüßen als Stellvertreterin der LTK Hessen in der Projektgruppe "Tierarzneimittel",
Prof. Dr. Melanie Hamann




Wie ein Floh im Wasser!


Ich bade zwar nicht gerne...


HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
Tierarzneimittel in der Umwelt: Wie können Tierhaltende aktiv beitragen, um Einträge zu vermeiden?

Wie ein Floh im Wasser!

Ich bade zwar nicht gerne ...

Wie können Tierhaltende aktiv beitragen, um Einträge zu vermeiden?

Ergebnisse

Giessener Anzeiger



Startseite > Stadt Giessen

Alte Tiermedikamente dürfen nicht in die Toilette oder den Ausguss

06.01.2026, 10:30 Uhr
Von: Petra A. Zielinski

 Kommentare  Drucken

 Uns auf Google folgen



Auch die lieben Haustiere werden mal krank und benötigen Medikamente. Eine einheitliche Regelung, wie verschreibungspflichtige Medikamente zu entsorgen sind, gibt es allerdings nicht. © Patrick Pleul/dpa

<https://www.giessener-anzeiger.de/stadt-giessen/alte-tiermedikamente-duerfen-nicht-in-die-toilette-oder-den-ausguss-94109748.html>

Ergebnisse



The screenshot shows a website titled "Arzneimittel-Entsorgung richtig gemacht!". The page includes logos for "WASSERDEKADE", "Landkreis Cloppenburg", and "ZUSAMMEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT". The main text explains the importance of proper medication disposal. A search bar is labeled "Suche: PLZ, Ort, Bezirk oder Land". A section titled "Entsorgungswege in Cloppenburg" lists three options: "Entsorgung über Schadstoffmobile", "Entsorgung über Apotheken auf freiwilliger Basis", and "Entsorgung über Recyclinghöfe". A "Zuständige Institution" section identifies "Landkreis Cloppenburg" as the responsible authority. A speaker overlay is visible on the left side of the screenshot.

Einbindung der Thematik in ein Halbtagesseminar in Präsenz (35 Tierärztinnen und Tierärzte) am 16.11.2024 in Wiesbaden und Online-Vortrag am 22.01.2026 (etwa 200 Tierärztinnen und Tierärzten aus ganz Deutschland)

Ergebnisse

Mögliche Umweltrisiken durch Tierarzneimittel und Maßnahmen zur Reduktion des Umwelteintrags

Aus der Projektgruppe „Tierarzneimittel in der Umwelt“ des Dialogforums „Spurenstoffe im Hessischen Ried“:

- ¹Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Fachbereich Veterinärmedizin, Justus-Liebig-Universität Gießen
- ²Bundesverband für Tiergesundheit e.V.
- ³Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- ⁴Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
- ⁵Bundesverband der pharmazeutischen Industrie e.V.
- ⁶Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Veröffentlichung zeitnah geplant in:



Ergebnisse

- **Fazit Sensibilisierungskampagne:**
 - ✓ Reaktionen der Angeschriebenen/Angesprochenen vielfältig:
Interesse - Ignorieren - Ablehnung
 - ✓ Effekte der Sensibilisierungskampagne: ?
 - ✓ Es gilt, weiterhin dranzubleiben: „Steter Tropfen höhlt den Stein.“



REINES
RIED

Abschlussveranstaltung Dialogforum Phase 2
Projekte für das Hessische Ried
Biozide

Mitglieder der Projektgruppe

- LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz e.V.
- Regierungspräsidium Darmstadt
- Fraunhofer ISI
- Stadt Offenbach, Umweltamt
- BWK
- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege
- Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Ergebnisse

- Erstellung eines Begleittextes zur Veröffentlichung/Verteilung der UBA-Merkblätter zur Verringerung des Biozideinsatzes an Fassaden
- HMLU-Anschreiben an Multiplikatoren mit Informationen sowie Links zur Reines Ried-Plattform und den UBA-Merkblättern
- Online-Veranstaltung für interessierte Multiplikatoren
- Vorträge im Rahmen von Multiplikatoren-Veranstaltungen



REINES
RIED

Abschlussveranstaltung Dialogforum Phase 2
Projekte für das Hessische Ried
Pflanzenschutzmittel

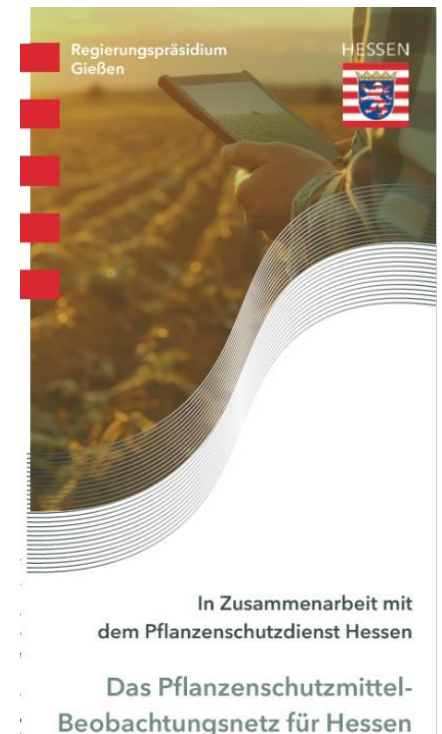
Mitglieder der Projektgruppe

- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), Landesgruppe Hessen
- Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) – Abt. Nachhaltigkeit und Infrastruktursysteme
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
- Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG), Abt. Wasser
- Hessisches Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege (HMFG) – Abt. Pflege und Öffentliche Gesundheit
- HMLU, Abt. Wasser und Boden + Abt. Landwirtschaft
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH), Bildungs- und Beratungszentrum Darmstadt (+ Hessische Gartenakademie)
- Regierungspräsidium Darmstadt (RPDA), Umweltabteilung Darmstadt, Dezernat Grundwasser
- Regierungspräsidium Gießen (RPGI), Pflanzenschutzdienst Hessen
- Regionalbauernverband Starkenburg
- Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband (WBL), Hessen

Ergebnisse

- Abschluss der erweiterten Umsetzung des Maßnahmensteckbriefs zur „Abschätzung PSM-Anwendungsdaten Landwirtschaft“
 - Auswertung Befundlage PSM-Rückstände in Gewässern
 - Erfassung des kulturspezifischen Anbaus
 - Identifikation von Musterbetrieben in Zusammenarbeit mit Vorhaben des Pestizidreduktionsplans Hessen:
Pflanzenschutzmittel-Beobachtungsnetzes Hessen*

* <https://pflanzenschutzdienst.rp-giessen.de/psmnetz/>



Ergebnisse

- Abschluss der erweiterten Umsetzung des Maßnahmensteckbriefs zur „Abschätzung PSM-Anwendungsdaten Landwirtschaft“
 - Fortführung des Austauschs im Rahmen eines kontinuierlichen Gremiums: **Erfahrungsaustausch Pflanzenschutz / Gewässerschutz Hessen**
 - Mindestens jährlich tagendes Gremium ab dem Jahr 2026 mit dem Ziel des hessenweiten Abgleichs der
 - PSM-Befunde bei Gewässeruntersuchungen,
 - PSM-Beratungsempfehlung und der
 - PSM-Anwendungsinformationen

Ergebnisse

- Abschluss der (erweiterten) Umsetzung des Maßnahmensteckbriefs zur „Sensibilisierung Flyer Kleingartenbereich“
 - Gestaltung Flyer/Poster
 - Informationsangebote auf Website

<https://www.reines-ried.de/projekte/vermeidung-pflanzenschutzmittel-haus-und-garten/>





REINES
RIED

Abschlussveranstaltung Dialogforum Phase 2 Projekte für das Hessische Ried

Projektgruppe: UAG „Darstellung von Messergebnissen“ der ehem. AG „Sonstige Stoffe“


Mitglieder der Projektgruppe

- BUND Hessen
- Merck KGaA
- HLNUG
- (Hochschule RheinMain)

Ergebnisse

- ✓ Durchführung des Projektes mit Studierenden der HS RheinMain
 - ✓ Erstellung einer Handlungsanleitung
 - ✓ Daten- und Literaturbereitstellung
 - ✓ Durchführung von Veranstaltungen sowie Bewertung der Ausarbeitungen/Vorträge
- ✓ Überarbeitung und Veröffentlichung der Spurenstoffsteckbriefe

Ergebnisse



[Anmelden](#) | [English](#) | [hessen.de](#) | [Downloads](#) | [Kontakt](#) | [Barrierefreiheit](#) | [Suche](#)

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie



THEMEN
MESSWERTE
PUBLIKATIONEN
ÜBER UNS
PRESSE

Themen > Wasser > Fließgewässer > Chemie > Spurenstoffe > **Spurenstoff-Steckbriefe**

Wasser

- Abwasser
- Belastete Gebiete nach Düngeverordnung
- Fließgewässer**
- Gewässerstruktur
- Biologie
- Chemie**
- chemisch-physik. Parameter
- Messstationen
- Spurenstoffe**
- Spurenstoff-Steckbriefe**
- Arzneimittel
- Pestizide
- PFAS
- Mikroplastik

Steckbriefe relevanter Spurenstoffe im Hessischen Ried

© HLNUG
Halbmaasgraben im südlichen Hessischen Ried bei Biblis

KONTAKT

✉ [Rolf Leonhardt](#)

Tel.: 0611-6939 785

AUF EINEN KLICK

Weiterführende Informationen

- » [Spurenstoffstrategie Hessisches Ried](#)
- » [Dialogforum „Spurenstoffe im Hessischen Ried“](#)

Spurenstoff-Steckbriefe

- PDF** [Benzotriazole](#)
- PDF** [Coffein](#)
- PDF** [Diclofenac](#)
- PDF** [Iopamidol](#)
- PDF** [Mecoprop](#)
- PDF** [Terbutryn](#)

<https://www.hlnug.de/themen/wasser/fliessgewaesser/fliessgewaesser-chemie/spurenstoffe/spurenstoff-steckbriefe>

Ergebnisse

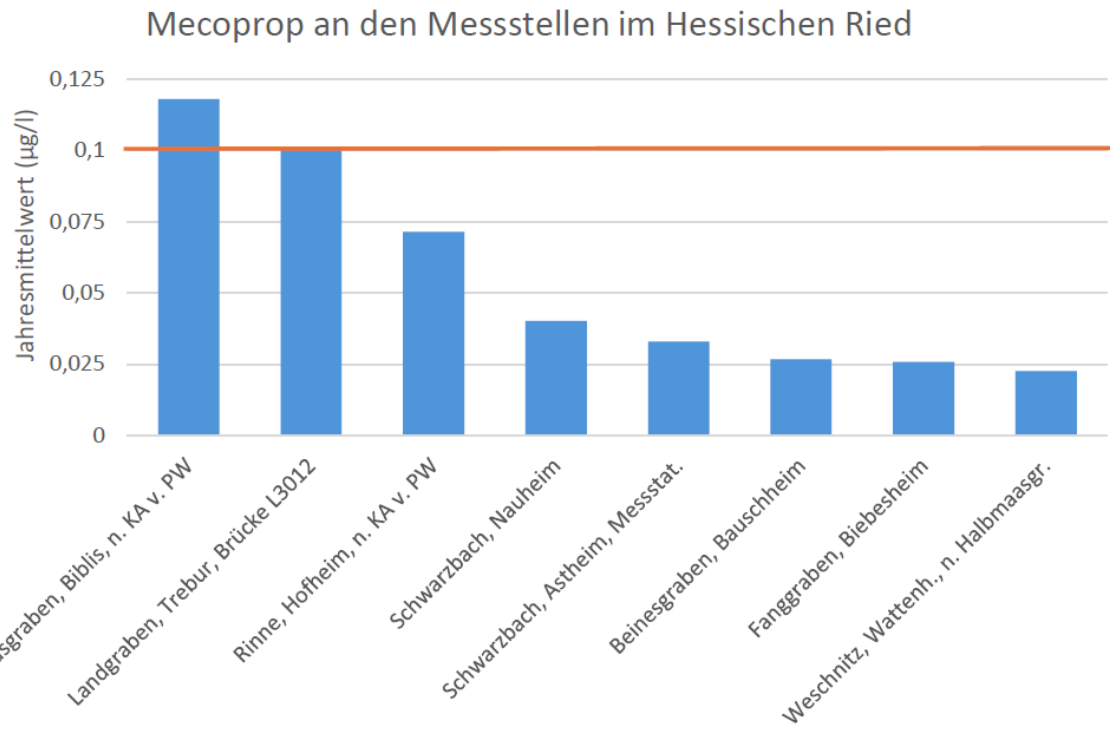


Abbildung: Jeweils aktuellster Jahresmittelwert von Mecoprop an den 2019–2023 beprobten Messstellen im Hessischen Ried; Orange dargestellte Linie: JD-UQN von 0,1 µg/l

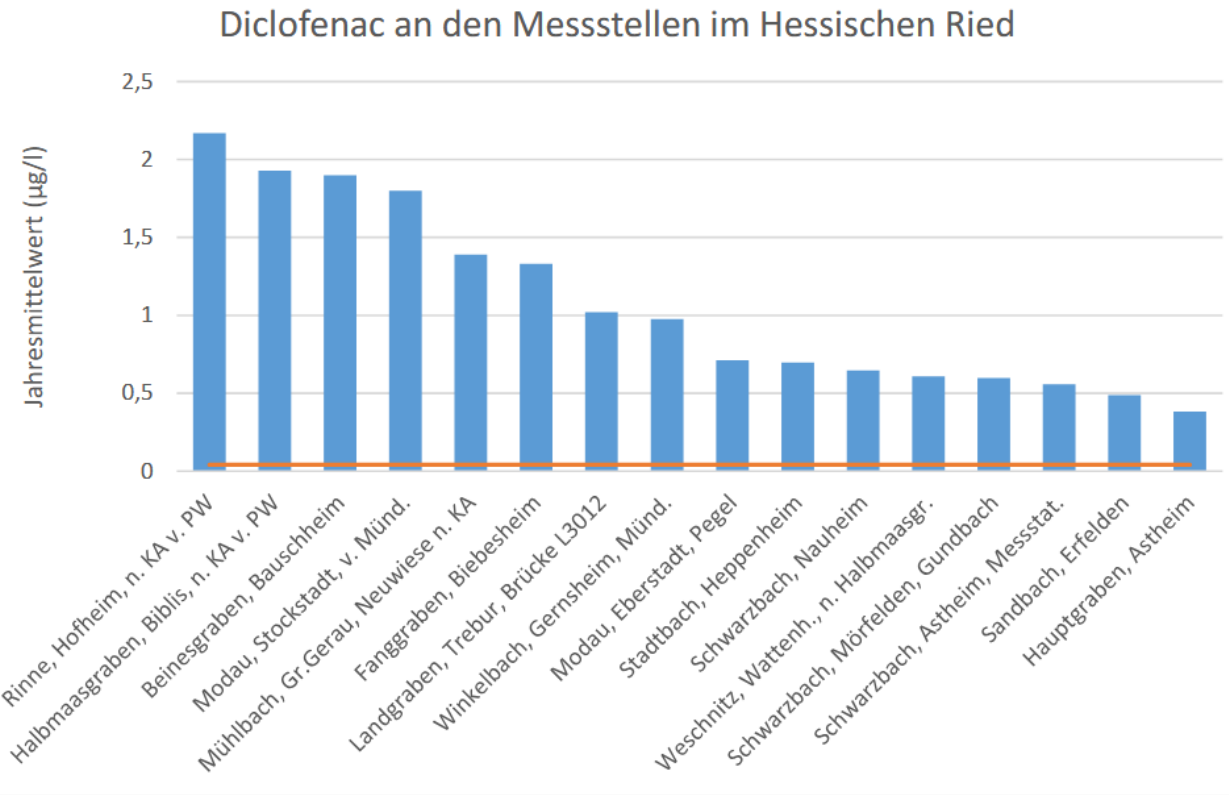


Abbildung: Jeweils aktuellster Jahresmittelwert von Diclofenac an den 2016–2024 beprobten Messstellen im Hessischen Ried; Orange dargestellte Linie: Vorschlag für eine Umweltqualitätsnorm (UQN) der geplanten Revision der neuen europäischen UQN-Richtlinie von 0,04 µg/l

Ergebnisse

HLNUG - WWW.HLNUG.DE

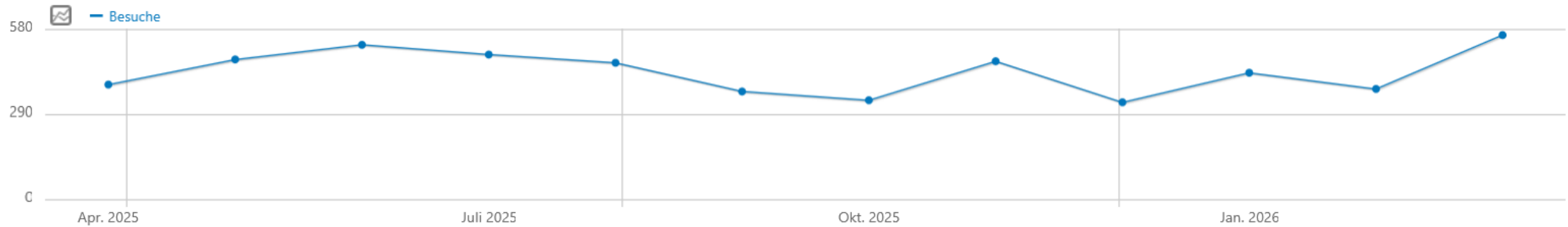
< MÄRZ 2026 >

SPURENSTOFF-STECKBRIEFE



Graph der letzten Besuche

📄 📷 💬 📅 Monat



📄 📷 💬 📅 Monat

12 ▼

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und für die
Mitarbeit in der Projektgruppe!**



REINES
RIED

Modellkommunen als Botschafter Erfahrungen und Herausforderungen

Marcus Bloser, IKU_Die Dialoggestalter

Modellkommunen als Botschafter und Treiber

- Vorbildfunktion bei der Minderung von Spurenstoffeinträgen in Gewässer für andere Kommunen im Hessischen Ried übernehmen
- Möglichkeit zur Umsetzung von Vorschlägen der Projektgruppen zur Eintragsminderung des Dialogforums
- Austausch im Netzwerk der Modellkommunen (Peer Learning)

Herausforderungen

- Angespante kommunale Haushalte, ausgelastete personelle Kapazitäten
- Bisher wenig Sensibilisierung zum Thema Verminderung der Einträge von Spurenstoffen in Gewässern
- Spurenstoffe ist ein Thema unter vielen

Gute Erfahrungen

- aktuelle Themen und lokale Gegebenheiten als Ansatzpunkte nutzen
 - Interesse an Spurenstoffthematik wird zunehmen (KARL)
 - Ausbau der 4. Reinigungsstufe ist guter Anknüpfungspunkt für Bewusstseinsbildung
- Kampagnenmaterial (und Materialvorlagen) als Zugpferd und Einstieg
- Hilfestellung aus den Projektgruppen/von Akteuren gerne gesehen
- Neue Allianzen mit Akteuren vor Ort bilden (Zivilgesellschaft, Sportverbände, Apotheker, umweltbewusste Mediziner, Hersteller, Landwirtschaft)

Modellkommunen



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Bespielhafte Aktionen in Modellkommunen



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



- Flyer zur richtigen Entsorgung von Altarzneimitteln
- Flyer zu Spurenstoffen im Haushalt
- Mitmachaktion „Weggeschnippt“
- Einsatz von spurenstofffreien Reinigungsmitteln in öffentlichen Gebäuden
- Erstellung eines Flyers zum richtigen Umgang mit Diclofenac-haltigen Schmerzmitteln (*in Planung*)
- Co-Leitung der Projektgruppe zur Vorbereitung eines Pilotprojekts zur Reduzierung der Einträge von Röntgenkontrastmitteln
- Aktionen zur Reduktion der umweltschädigenden Entsorgung von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum (*in Planung*)
- Flyer zu Spurenstoffen im Allgemeinen und zum Projekt „Reines Ried“
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch Aushang der Kampagnenposter für Human- und Tierarzneimittel
- Durchführung einer Infoveranstaltung zu Spurenstoffen mit Schwerpunkt PSM in Kleingärten am 15. April 2026
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch Aushang der Kampagnenposter für Human- und Tierarzneimittel (*in Planung*)



Material für Kommunen



Human- arzneistoffe

Essen machts
klar

Hessisches Ried
UBA-Materialien

Tier- arzneistoffe

Hessisches Ried

biozidfreie bzw. - reduzierte Bau- materialien

Hessisches Ried

Röntgen- kontrast- mittel

Flyer MindER
Aktivitäten in
Wolfsburg
Merk´mal

Pestizid- einsatz auf Golfplätzen / Kleingärten

Hessisches Ried

Initiative Modell- kommunen des Bundes

im Aufbau

Anwendung & Entsorgung

Weitere Quellen

- Runde Tische des Dialog Spurenstoffe auf Bundesebene und Zukunftsplattform Spurenstoffe
- Ergebnisse / Material / Aktivitäten aus den Bundesländern



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Landwirtschaft und
Umwelt, Weinbau, Forsten,
Jagd und Heimat



REINES
RIED

*Phase 2 des Dialogforums „Spurenstoffe im Hessischen Ried“
Abschlussveranstaltung
Freitag, 24. April 2026, Frankfurt*

Ergebnisse der Evaluation des Dialogforums

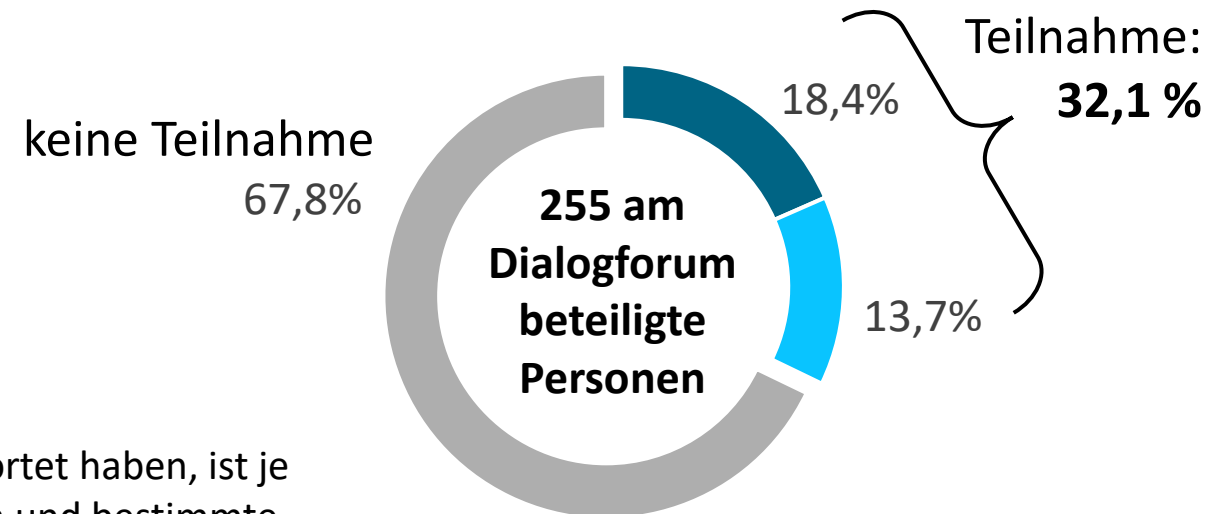
Thomas Hillenbrand, Jan Greiwe, Lukas Lesmeister
Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Teilnahme an der Befragung

Befragung aller am Dialogforum beteiligten, externen Personen:

- Zeitraum: Januar/Februar 2026
- sehr gute Rücklaufquote von 32 %

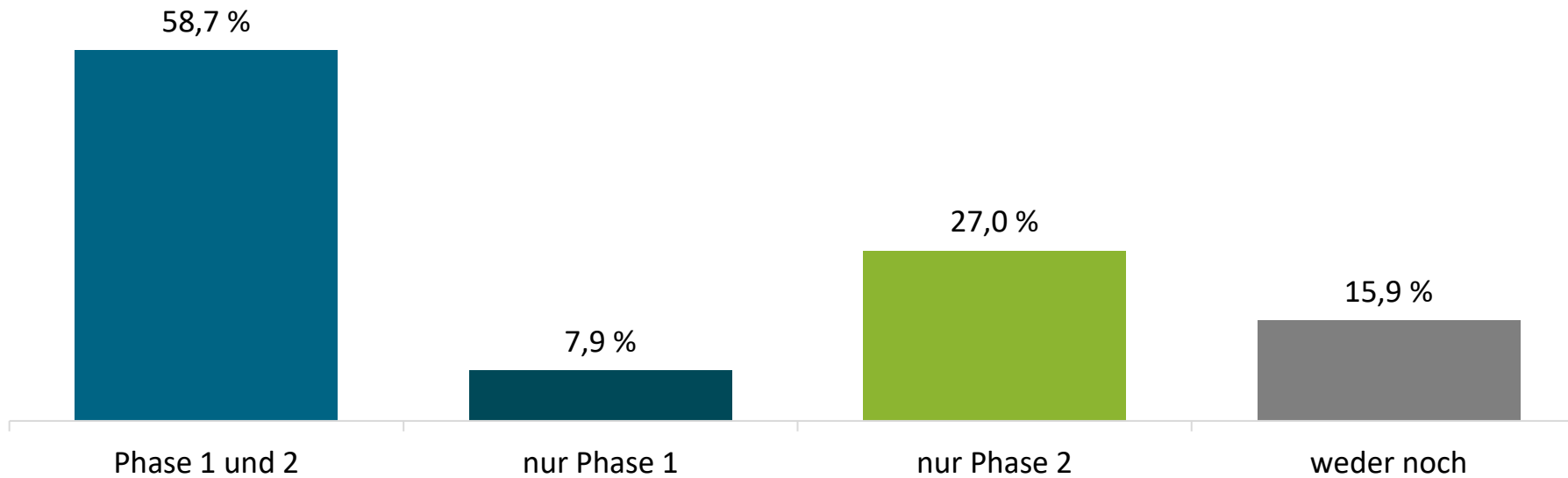
Hinweis: Die Zahl der Teilnehmenden, die eine Frage beantwortet haben, ist je nach Frage variabel, da Fragen übersprungen werden konnten und bestimmte Fragen nur betroffenen Personen gestellt wurden. Im Folgenden beziehen sich Prozentangaben jeweils auf die Anzahl der Personen, die die Frage beantwortet haben. Die Anzahl (n) ist jeweils angegeben.



Teilnahmen	82
- vollständig	47
- unvollständig	35

Rahmenbedingungen

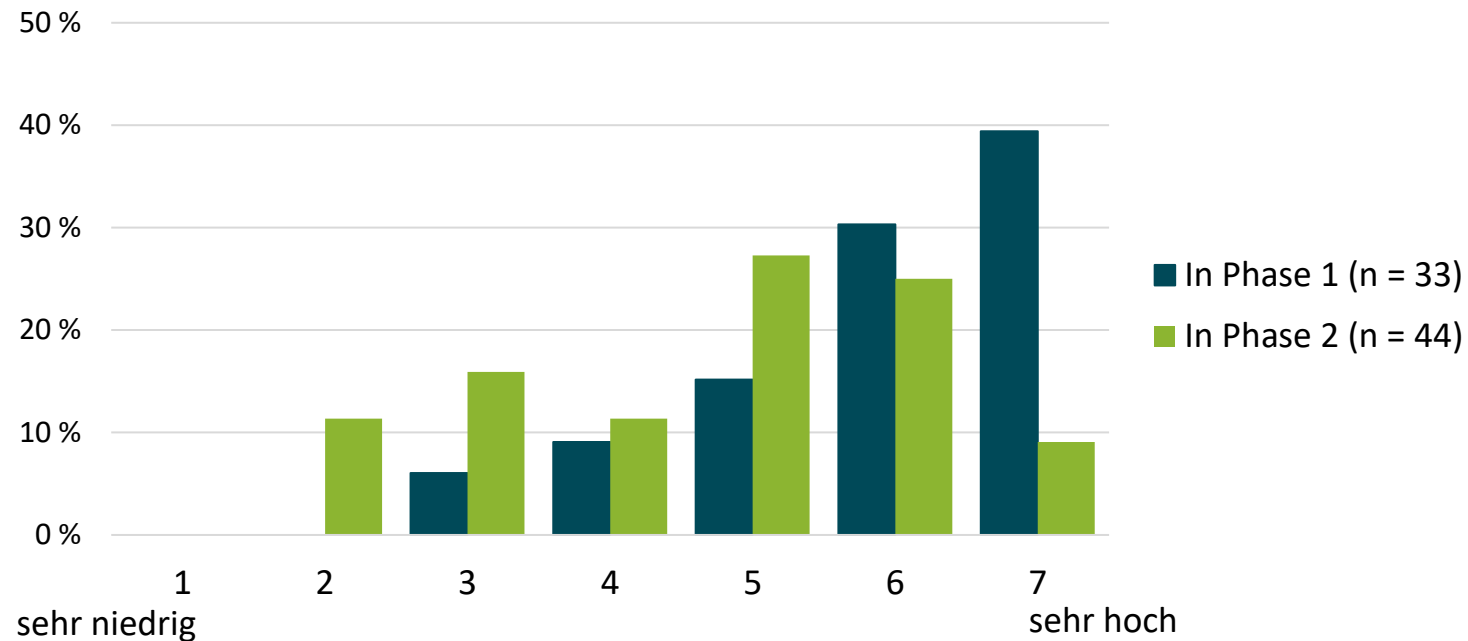
Wie waren Sie am Dialogforum beteiligt? (n = 63)



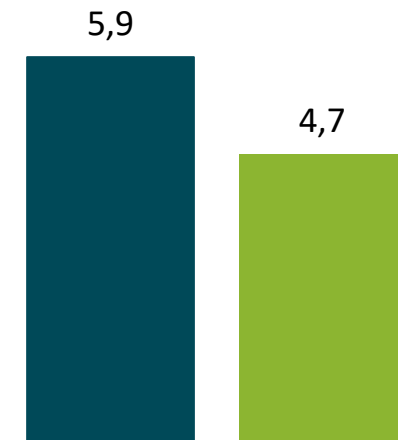
Summe > 100 %, da Mehrfachantworten möglich

Rahmenbedingungen

Wie hoch war Ihre persönliche Motivation zu Beginn Ihrer
Mitarbeit?



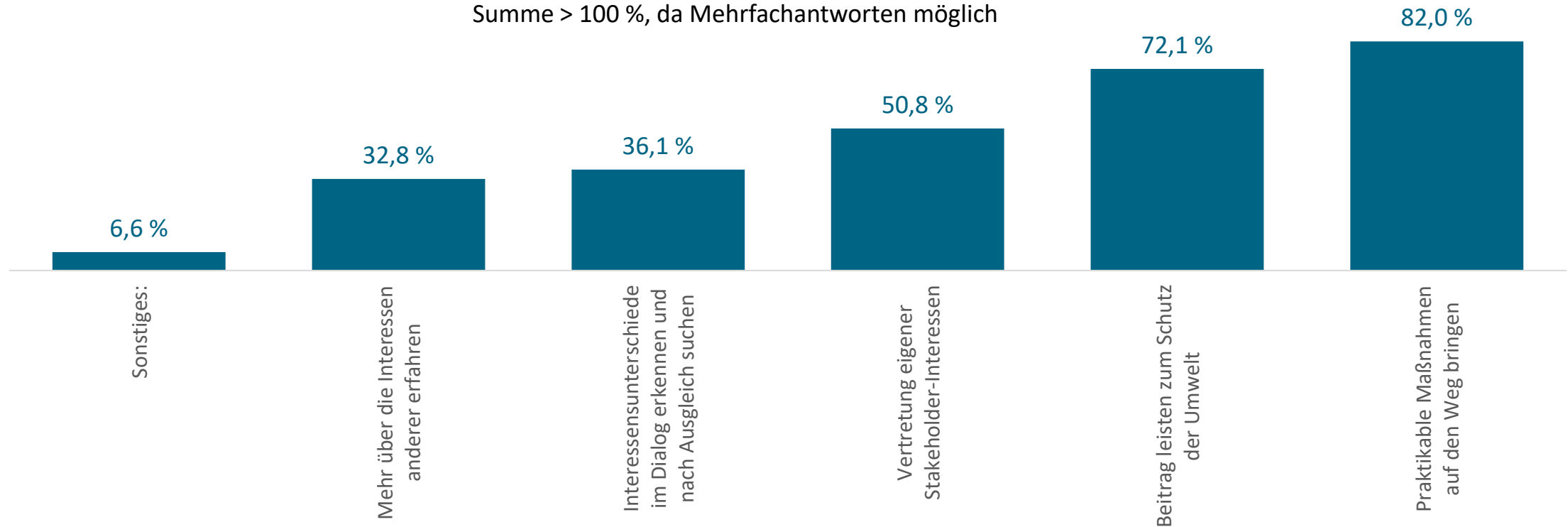
Mittelwerte



Rahmenbedingungen

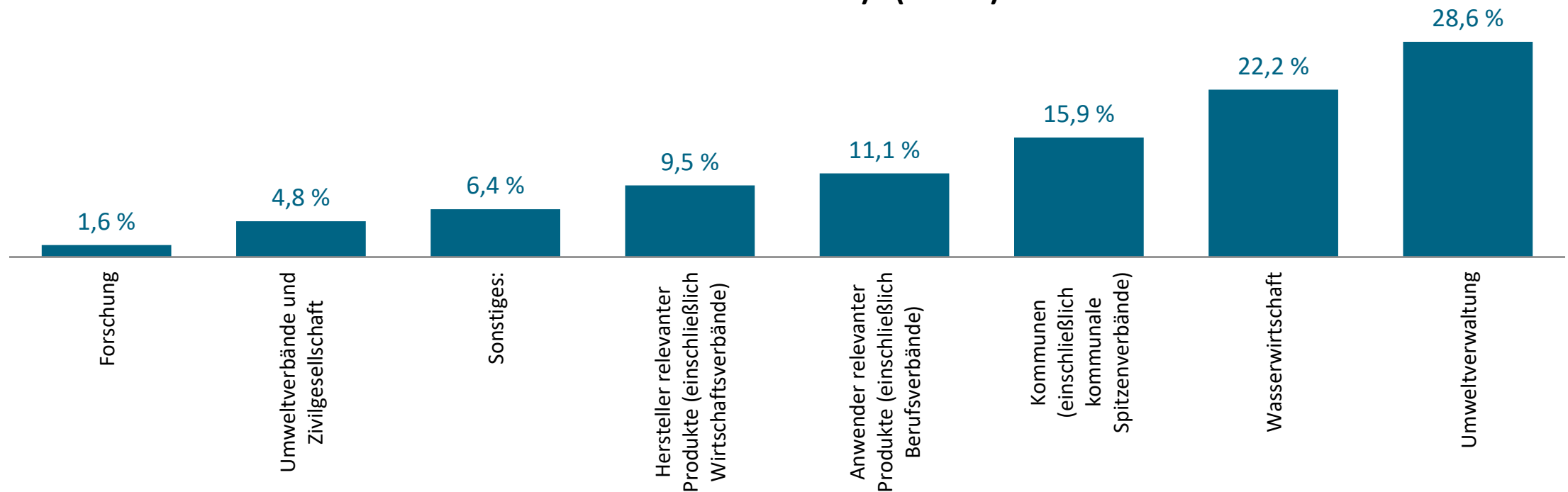
Was war Ihre Motivation für die Mitarbeit im Dialogforum? (n = 61)

Summe > 100 %, da Mehrfachantworten möglich



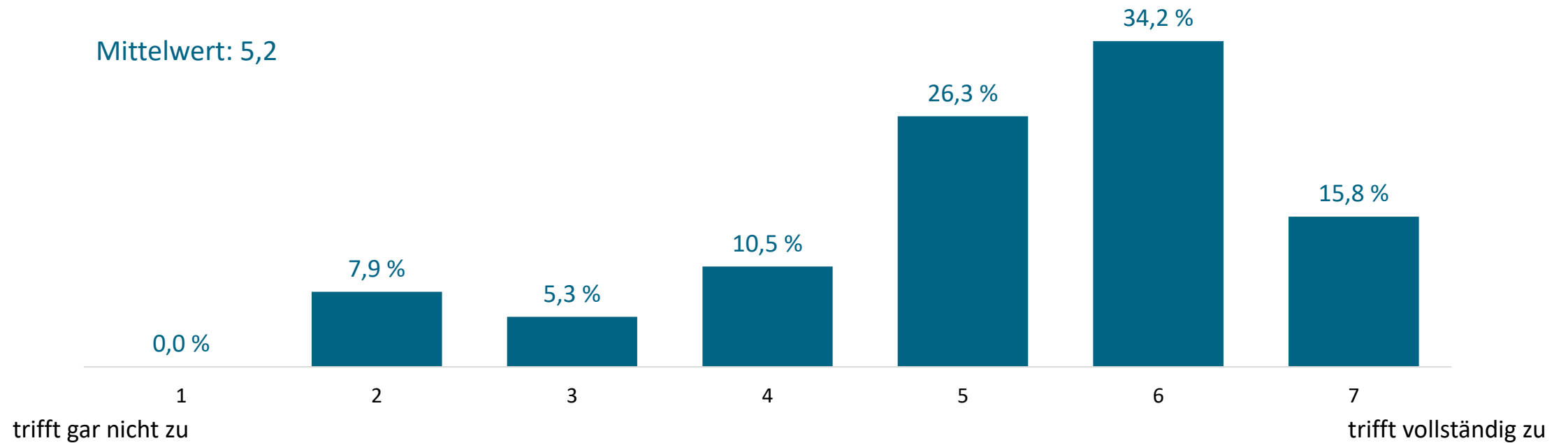
Rahmenbedingungen

Welcher Stakeholder-Gruppe würden Sie sich zuordnen (direkt oder als Interessensvertreter)? (n = 63)



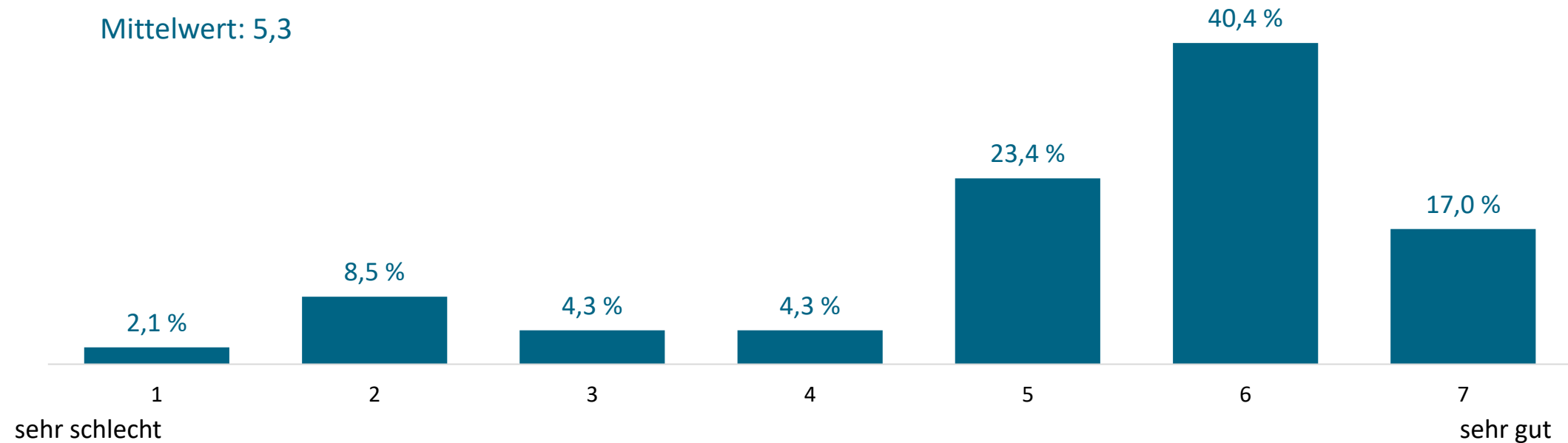
Prozess

Waren aus Ihrer Sicht die unterschiedlichen Stakeholder ausreichend vertreten? (n = 38)

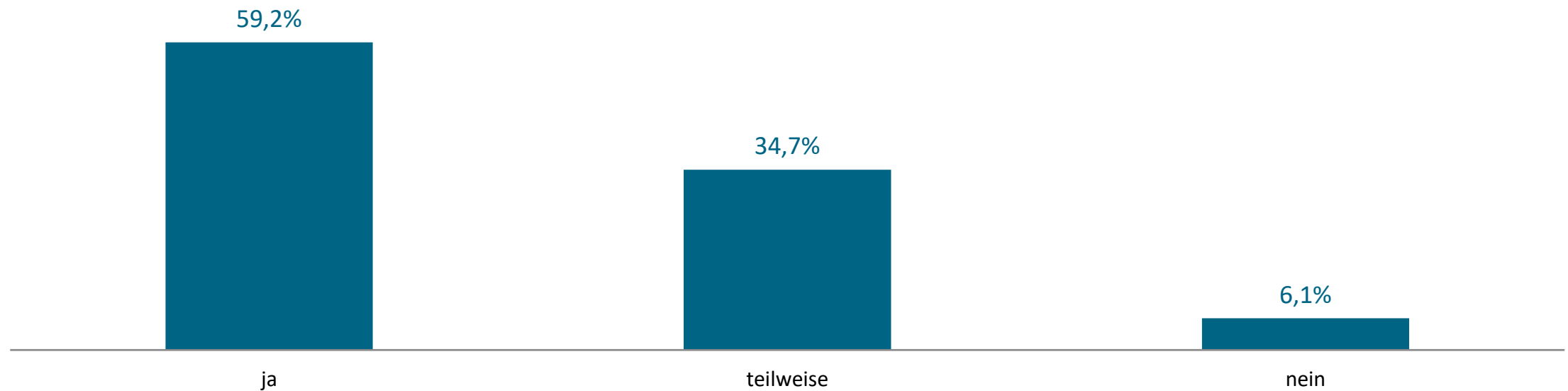


Prozess

Wie bewerten Sie die organisatorische Unterstützung des Dialogforums durch die externe Beratung (Fraunhofer ISI, IKU GmbH, dot.blue)? (n = 47)



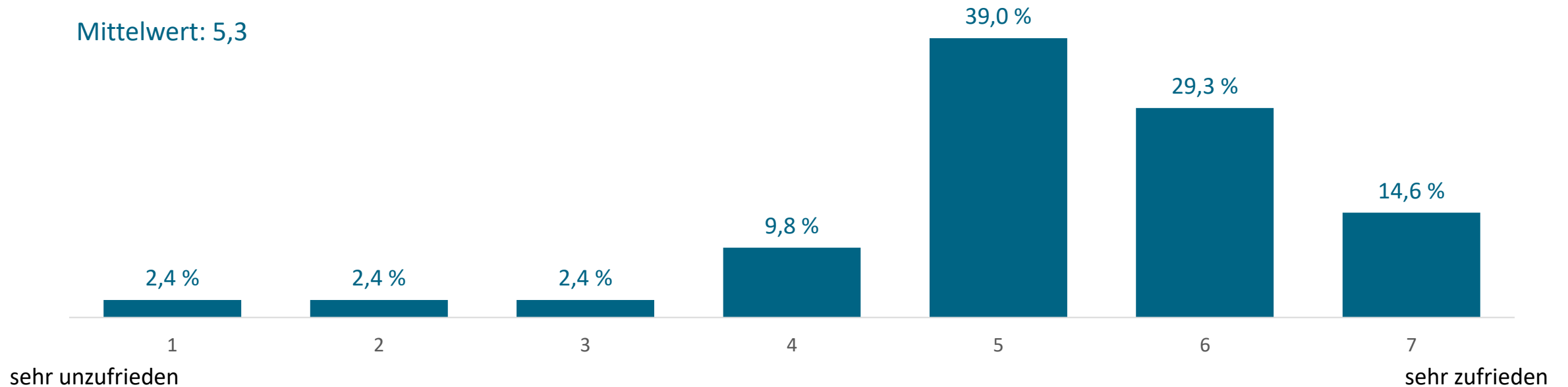
Konnten Sie die aus Ihrer Sicht erforderlichen Aspekte in den Dialogprozess einbringen?
(n = 49)



Ergebnisse

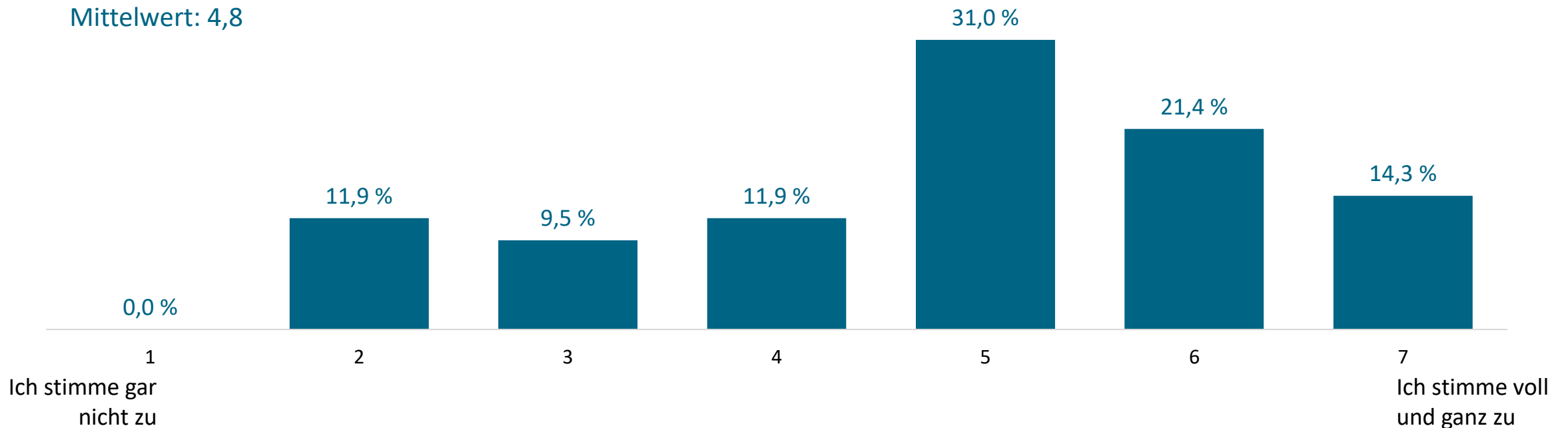


Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der gewählten Vorgehensweise, über einen Dialogprozess unter Einbindung wichtiger Akteure und Stakeholder Ansatzpunkte und Maßnahmen zum Umgang mit der Spurenstoffthematik im Hessischen Ried zu erarbeiten? (n = 41)



Ergebnisse

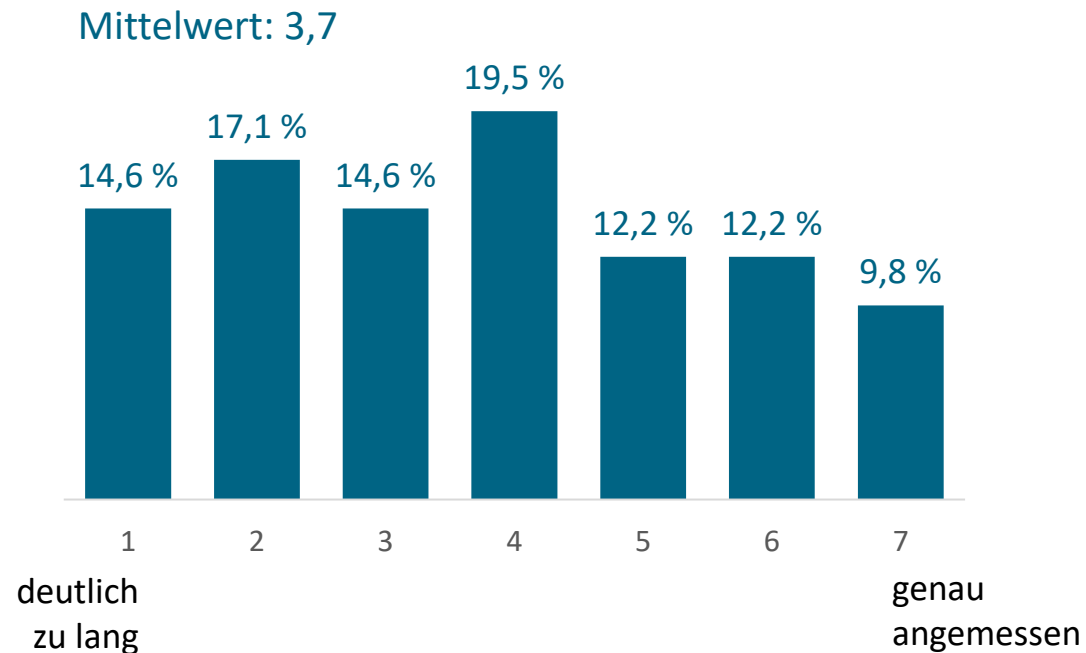
Die Arbeiten im Rahmen des Dialogforums haben wesentlich zu einem besseren Verständnis der Notwendigkeit von Maßnahmen zur Reduktion von Spurenstoffeinträgen in die Gewässer beigetragen. (n = 42)



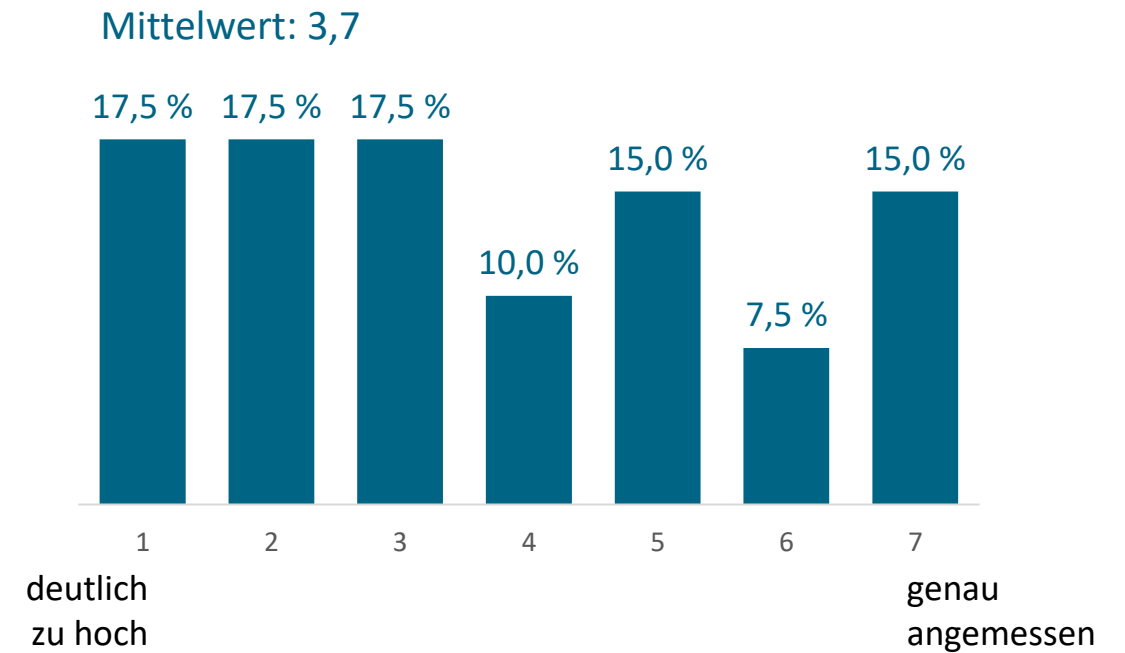
Ergebnisse

Nach den Erfahrungen, die Sie im Dialogprozess sammeln konnten:
Wie würden Sie die folgenden Punkte einstufen?

Dauer des Dialogprozesses (n = 41)

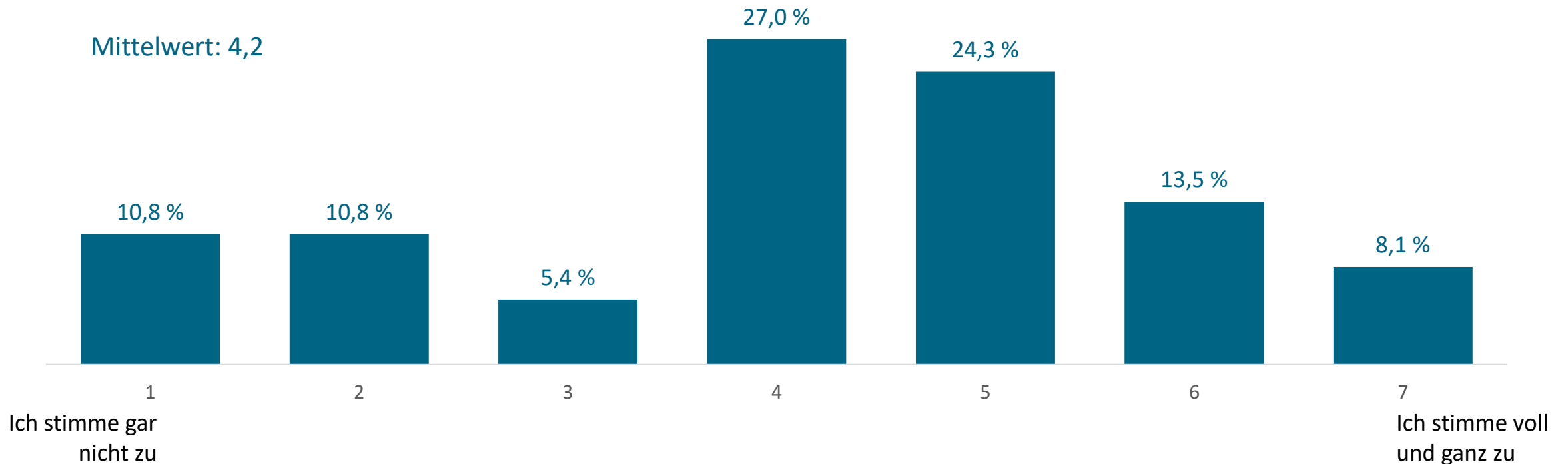


Aufwand (n = 40)



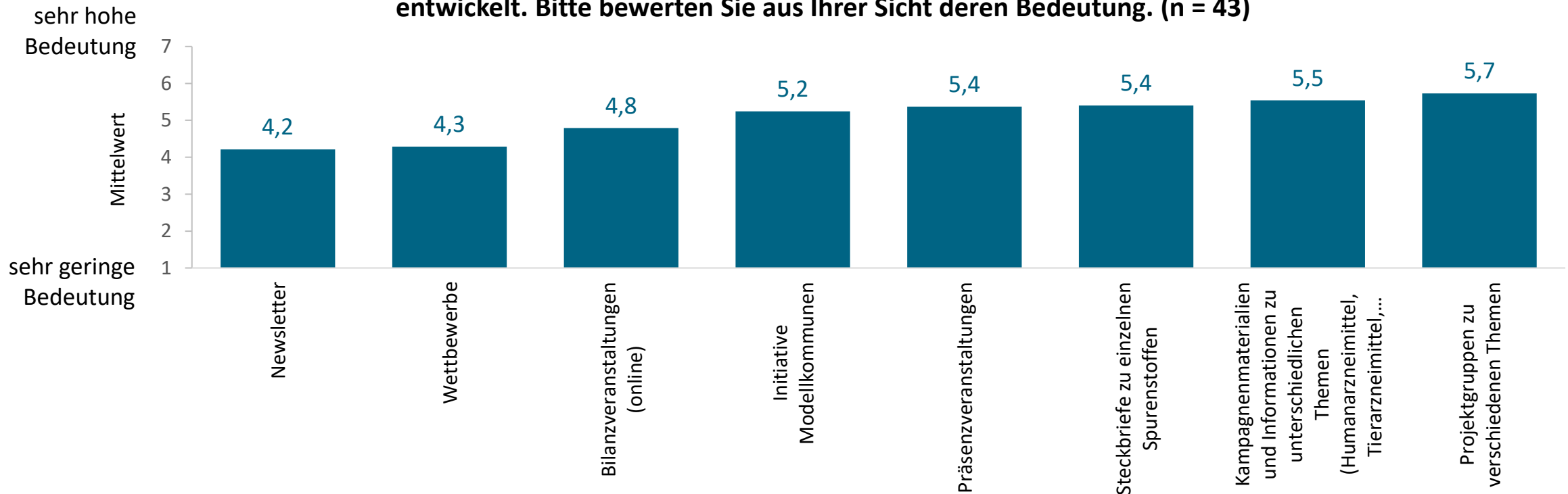
Ergebnisse

Die wichtigsten, im Rahmen der ersten Phase des Dialogforums entwickelten Ansätze und Empfehlungen wurden in der zweiten Phase ausreichend umgesetzt. (n = 37)



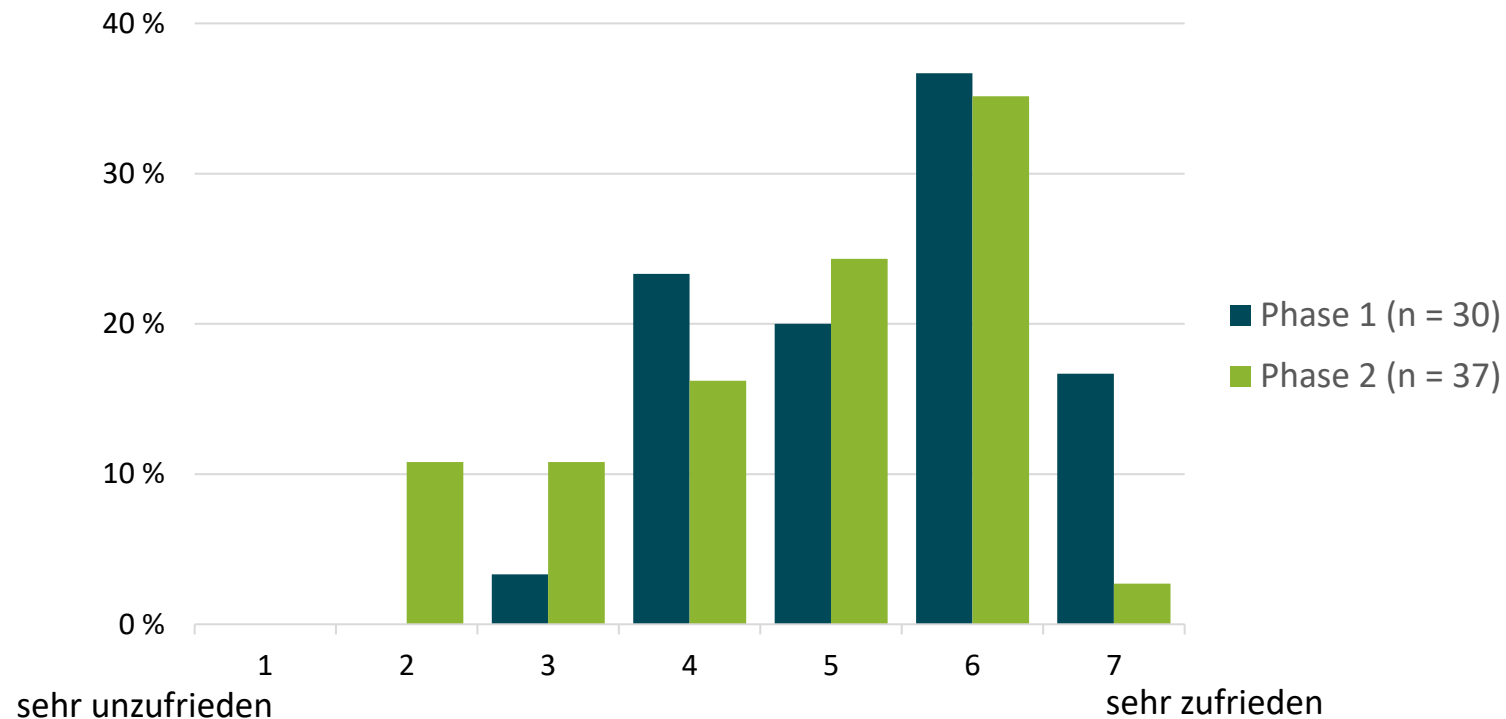
Bewertung der Formate und Produkte

Im Rahmen des Dialogforums wurden unterschiedliche Formate und Produkte genutzt bzw. entwickelt. Bitte bewerten Sie aus Ihrer Sicht deren Bedeutung. (n = 43)

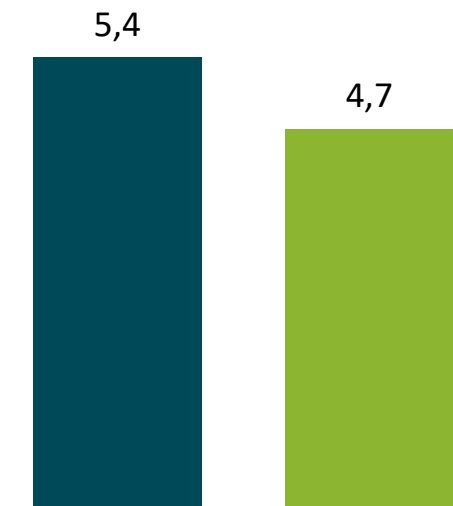


Abschließende Bewertung der Ergebnisse

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Organisation des Dialogprozesses über die zwei Phasen?

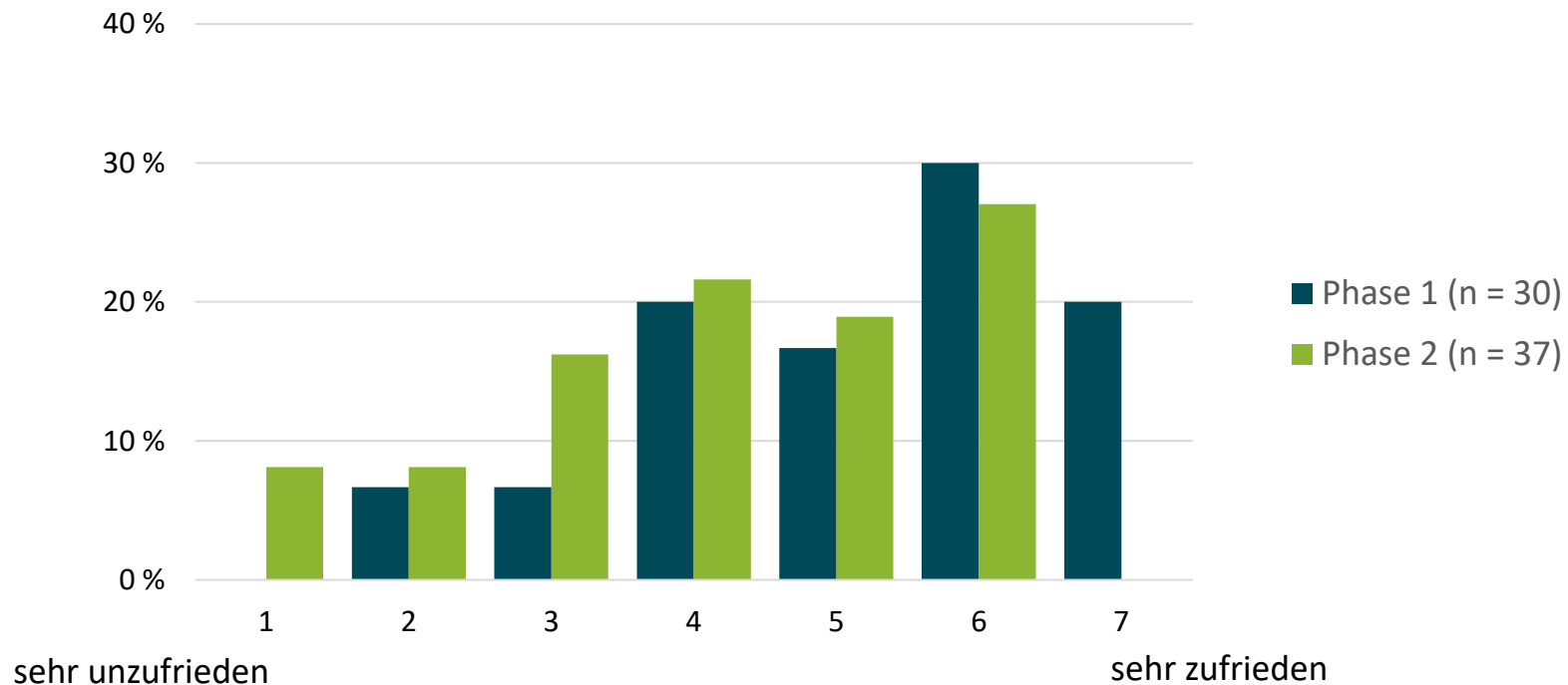


Mittelwerte



Abschließende Bewertung der Ergebnisse

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Ergebnissen der zwei Phasen des Dialogforums?



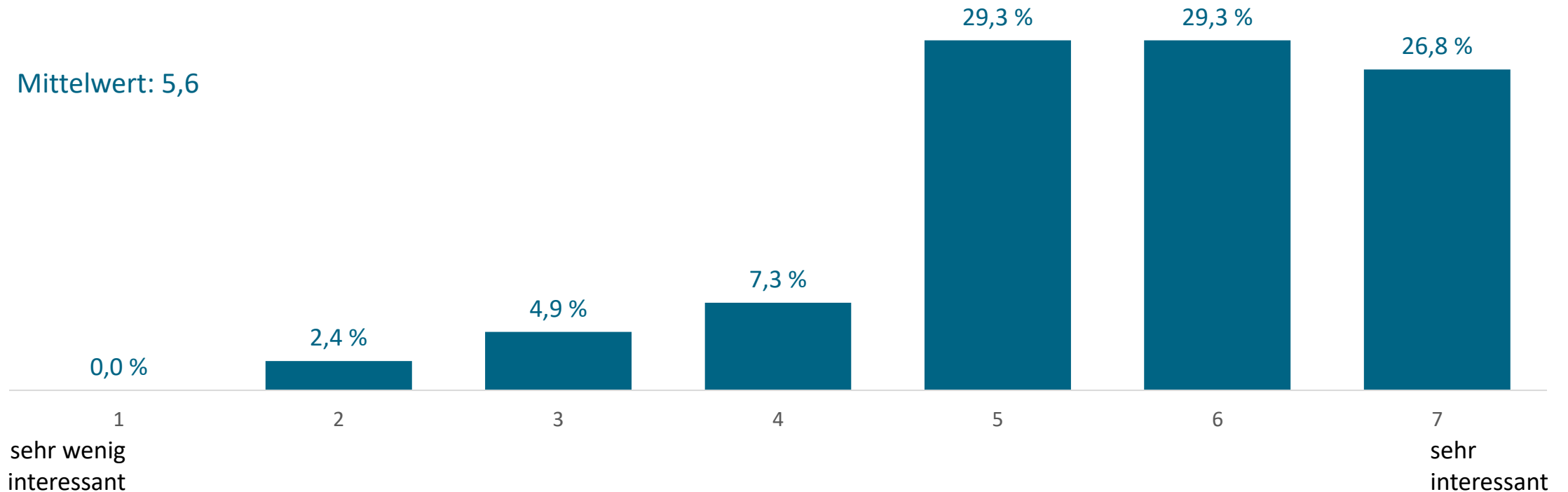
Mittelwerte

5,2

4,2

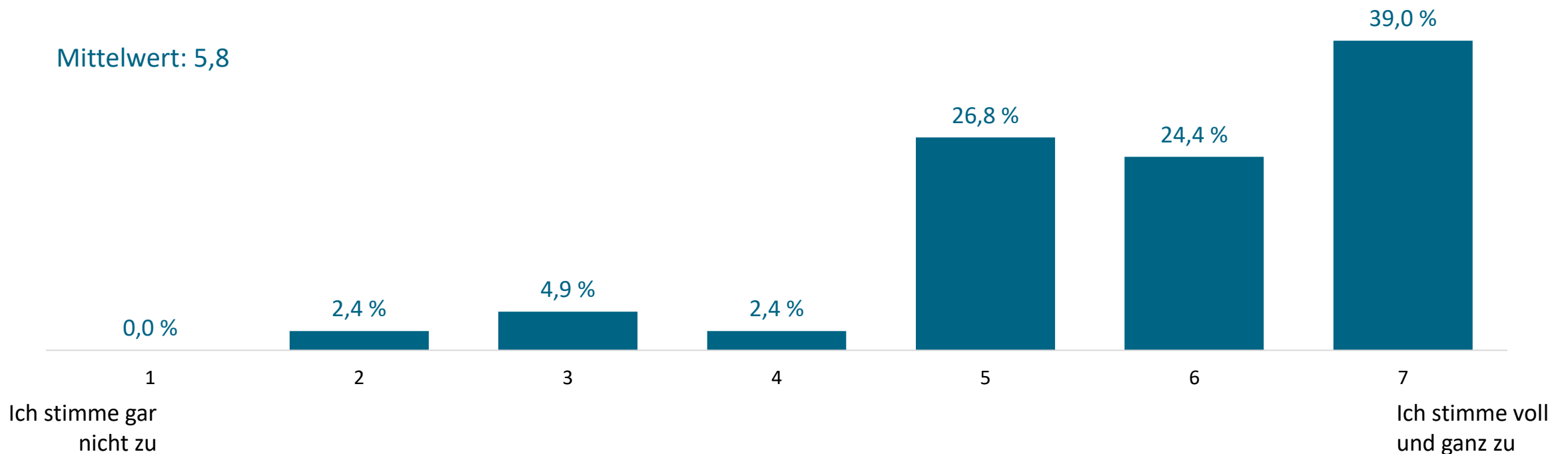
Abschließende Bewertung der Ergebnisse

Wie interessant war für Sie die Mitarbeit im Rahmen des Dialogforums? (n = 41)

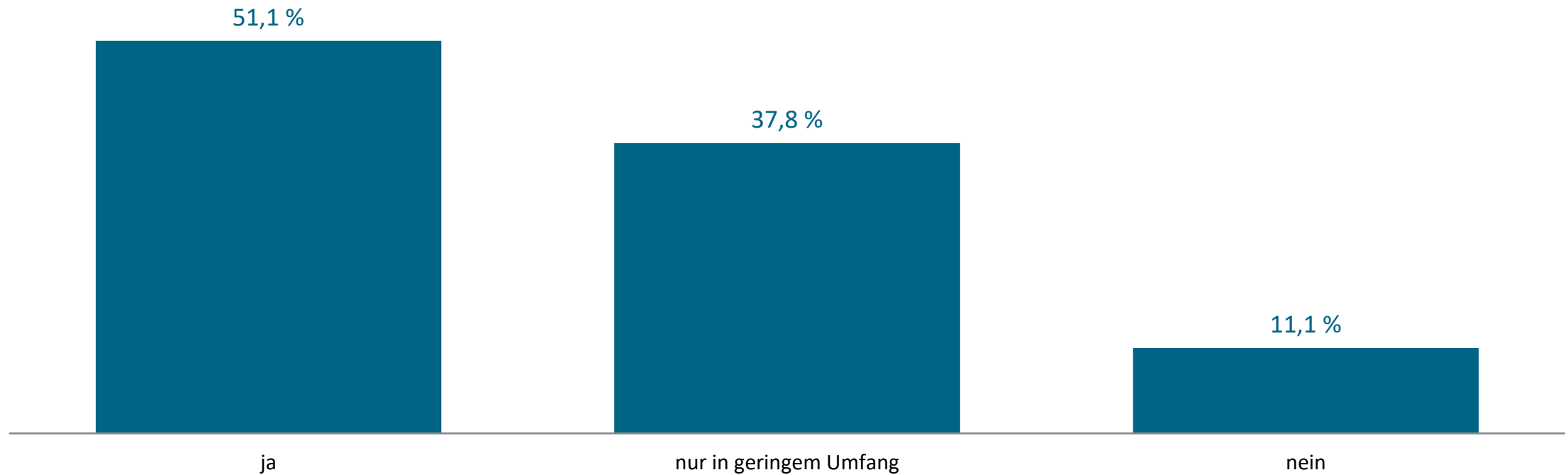


Ausblick

Bei den künftigen Maßnahmen zur Verminderung der Einträge von Spurenstoffen in die Gewässer sollen die im Dialogforum erarbeiteten Maßnahmen und Ansätze intensiv genutzt werden. (n = 41)

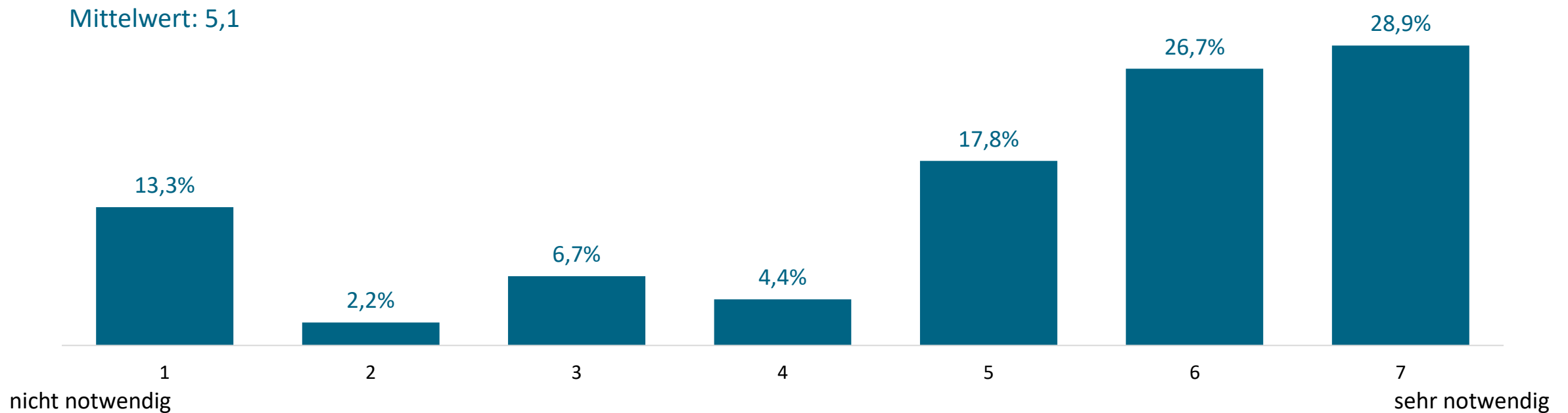


Würden Sie sich auch zukünftig bei entsprechenden Aktivitäten mit einbringen? (n = 45)



Ausblick

Halten Sie im Hinblick der auf europäischer und nationaler Ebene laufenden Aktivitäten zur Spurenstoffelimination weitere freiwillige Aktivitäten zur anwendungs- und quellenbezogenen Spurenstoffreduktion für notwendig? (n = 45)



wichtige Ergebnisse

- hohes Interesse an der Mitarbeit bei den Beteiligten - Akteure sind überwiegend bereit sich weiterhin einzubringen
- Bedarf für weitere Aktivitäten → Umsetzung muss im Vordergrund stehen!
- Besonderheiten freiwilliger („weicher“) Instrumente: Wirkungen häufig indirekt und verzögert, gleichzeitig Grundlage für längerfristige Änderungen
- ggf. zusätzliche Ansatzpunkte nutzen bspw. in Zusammenarbeit mit Wasserversorgern, Kläranlagenbetreibern, Stadtwerken
- auch von außerhalb Hessens großes Interesse und positive Resonanz hinsichtlich der Arbeiten und der Ergebnisse des Dialogforums
- Veränderungen in der öffentlichen Wahrnehmung des Themas Spurenstoffe zu erwarten (Umsetzung KARL, weitere EU-Regelungen und Aktivitäten, Wasser als Zukunftsthema im Rahmen des Klimawandels und der Klimaanpassung)

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!



Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI

IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Dr. Thomas Hillenbrand
Leiter Geschäftsfeld Wasserwirtschaft
Tel. +49 721 6809-119
thomas.hillenbrand@isi.fraunhofer.de

Dr. Jan Greiwe
Lukas Lesmeister

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe
www.isi.fraunhofer.de

Erfolge und Ausblick zur Spurenstoffminderung im Hessischen Ried

Abschlussveranstaltung der Phase 2 des Dialogforums
„Spurenstoffe im Hessischen Ried“
24. April 2026 im „Haus am Dom“ in Frankfurt am Main.

Michael Denk (HMLU)

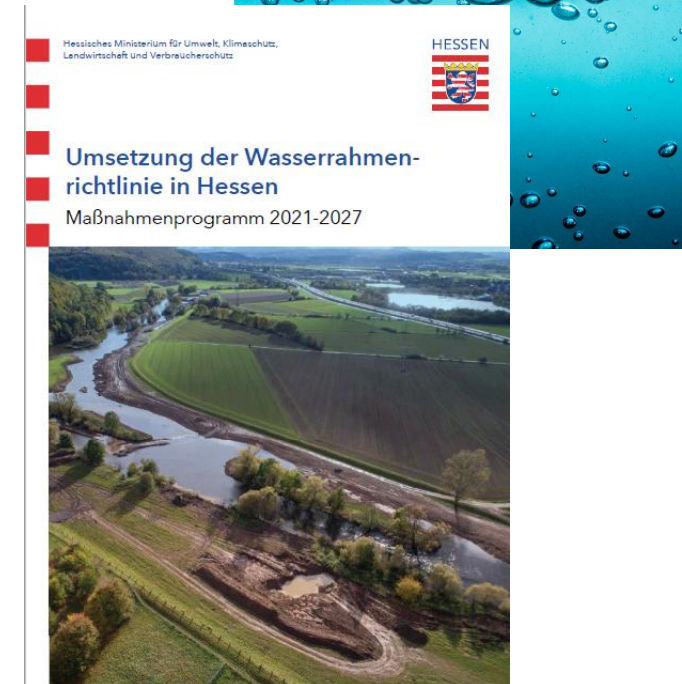
Zentrale Ziele der Spurenstoffstrategie

- die Gewässerqualität nachhaltig zu verbessern und
- die Grundwasservorkommen langfristig zu schützen.



Spurenstoffminderung ist heute fester Bestandteil der Hessischen Wasserwirtschaft

- ✓ Berücksichtigung im Zukunftsplan Wasser.
- ✓ Berücksichtigung im Maßnahmenprogramm zur Umsetzung WRRL.
- ✓ Berücksichtigung über Forschungsvorhaben.
- ✓ Berücksichtigung im Vollzug, z.B. Identifizierung relevanter Direkt- und Indirekteinleiter und gezielte Minderung der Einleitung von Spurenstoffen.





Vierte Reinigungsstufe im Einsatz

Ein zentraler Meilenstein für den Gewässerschutz ist die Einführung der sogenannten vierten Reinigungsstufe auf Kläranlagen:

- Umgesetzt: Kläranlagen Bickenbach und Mörfelden, Kläranlage Firma Merck,
- Planung/Umsetzung: Kläranlagen Abwasserverband Langen-Erzhausen-Egelsbach, Büttelborn, Weiterstadt, Darmstadt, Abwasserverband Bergstrasse.
- Hoher Anreiz für Kommunen durch Unterstützung durch das Land mit hoher Förderung (60-80%).

Wissensbasis verbessert!

- ✓ Identifikation relevanter Spurenstoffe mittels Non Target Studien.
- ✓ Belastungsschwerpunkte wurden räumlich eingegrenzt.
- ✓ Bewertung von Belastungsschwerpunkten wie dem Landgraben erfolgt.
- ✓ Monitoringkonzept für OG und GW erarbeitet.
- ✓ Begleituntersuchungen zur Wirkung der vierten Reinigungsstufen.
- ✓ Beratungsgrundlagen wurden geschaffen.

Kooperativer Gewässerschutz gelebt!

Mit dem Dialogforum wurden:

- Interessengruppen breit eingebunden.
- Der Austausch und Wissenstransfer wurde gestärkt (Stoffsteckbriefe, Merkblätter Biozide, Artikel, Lehre und Ausbildung).
- Bevölkerung wurde sensibilisiert.
- Maßnahmen insb. im Bereich der Anwendung und an der Quelle wurden entwickelt, vorbereitet und umgesetzt.
- Homepage „www.reines-ried.de“ zum Wissenstransfer Spurenstoffe im Hessischen Ried bereitgestellt.
- Modellkommunen als Multiplikatoren ernannt.



REINES RIED

Ihr **Hof** braucht keine **Chemie** - nur Ihre Pflege und die **Natur!**

Pflanzenschutzmittel können dort Tiere und Greifen Sie auf Ihrem I zu umweltfreundliche

Unsere Gewässer müs
Machen Sie mit! [www](http://www.reines-ried.de)

REINES RIED

Wie ein **Floh** im **Wasser!**

Klare Sache: Tierarzneimittel und Mittel zum Floh- und Zeckenschutz gehören nicht ins Wasser. Bitte entsorgen Sie Medikamente niemals über die Toilette, das Waschbecken oder in der Umwelt!

Unsere Gewässer müssen sauber
Machen Sie mit! www.reines-ried.de

REINES RIED

Schmerzsalbe im Wasser? **Taucht nix!**

In Kläranlagen werden Substanzen aus Schmerzsalben nur unzureichend zurückgehalten und gelangen so in die Gewässer. Bitte wischen Sie deshalb die Hände nach dem Auftragen von Schmerzsalben trocken ab, bevor Sie sich die Hände waschen, duschen oder schwimmen gehen.

Unsere Gewässer müssen sauber bleiben!
Machen Sie mit! www.reines-ried.de



Ausblick



Seit Beginn der Umsetzung der „Spurenstoffstrategie“ hat sich Vieles getan:

- Das Thema Spurenstoffe wurde und wird zunehmend verrechtlicht.
 - Insb. mit der EU-Kommunalabwasserrichtlinie (KARL) beginnt jetzt die nächste Phase der Spurenstoffminderung.
 - Neue EU-Umweltqualitätsnormen- und Grundwasserrichtlinie erfordern die Begrenzung von Spurenstoffeinträgen.

Zukünftige Entwicklungen in Hessen:

- Ausbau der vierten Reinigungsstufen im Land und auch weitere Kläranlagen im Ried werden, orientiert an EU-Vorgaben, nachgerüstet werden müssen.
- Das Verursacherprinzip wird gestärkt durch Finanzierung über erweiterte Herstellerverantwortung.
- Zusätzliches Monitoring wird eine noch bessere Datenbasis zu Stoffeinträgen liefern.
- Spurenstoffe werden stärkere Berücksichtigung bei Einleiteerlaubnissen aufgrund neuer rechtlicher Anforderungen finden.
- Entwicklung neuer effizienter und kostengünstigerer Technologien zur Spurenstoffentfernung sind zu erwarten.

Ausblick



Zukünftige Entwicklungen in Hessen:

- Erprobtes soll fortgeführt geführt werden:
 - Modellkommunen erhalten weiterhin Zugang zu Kampagnenmaterial und haben Ansprechpartner im Ministerium. Bis September können auch noch neue Materialien für Kommunen auf Wunsch erstellt werden.
 - Homepage „Reines Ried“ bleibt „Anker“ für Spurenstoffthemen.
- Integration/Anknüpfung des Spurenstoffthemas in/an vielfältige Aktivitäten des Landes mit Spurenstoffbezug (Wasserforen, Zukunftsplan Wasser, Bewirtschaftungsplanung, Gewässermonitoring).
- Dialogansätze in KARL bieten Anknüpfungspunkte für zukünftige Dialogformate.

**VIELEN DANK
FÜR IHR KOMMEN UND IHR
ENGAGEMENT FÜR EIN
REINES RIED!**

—

**HEUTE UND FÜR
KOMMENE
GENERATIONEN.**

